

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Befragsgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 23. September 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 20 Seiten.
Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Landwirth“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Auf dem Hof der neuen Schule am Blücher-
platz kann noch guter gewachsener Boden, sowie
Mutterboden für den Schulgarten unentgelt-
lich angefahren werden.

Abladerarten können von dem Bauführer des obigen
Neubaus des Vormittags von 9—11 Uhr in Empfang
genommen werden.

Wiesbaden, den 30. September 1897.

Stadtbaumeister, Abth. für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuer-
wehr der Abtheilung 3 (dazu gehören
alle, welche Armbinde mit 3 haben)
werden auf Donnerstag, 23. Sept., 1.
J., Abends 6 Uhr, zu einer Uebung,
mit Armbinde versehen, in den Accisshof geladen.
Mit Bezug auf die §§ 17, 18 u. 29 der Polizei-
Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. September 1897.

Der Branddirector.

Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen
Feuerwehr des 3. Zuges werden auf
Donnerstag, 23. Sept. 1. J., Abends
5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform
an die Remisen geladen.

Nach der Uebung findet in der Kronen-
saalhalle, Kirchgasse 46, eine Generalver-
sammlung statt.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten,
wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. September 1897.

Der Branddirector.

Scheurer.

Versteigerung von Edelkastanien.

Montag, den 27. September 1. J. soll die
diesjährige Ernte an Edelkastanien in den
Distrikten „Glasberg“ u. „Rabengrund“, sowie
zu beiden Seiten der Platterstraße, an Ort
und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr am Ein-
gang der Zahnstraße.

Wiesbaden, den 21. September 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationwesen.
Versteigerung.

Im städtischen Canalbauhof, Schwalbacher-
straße Nr. 8 sollen

Montag, 27. September cr., Mittags 12 Uhr,
135 kg. alte Gummischläuche,
100 kg. alte Panseile,
25 kg. altes Zint,
16 Paar alte Wasserstiefel,
50 Stück alte gußeiserne Closetrohre à 0,50 m lang
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, 20. September 1897.

Der Ober-Ingenieur.

Frensch.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationwesen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue
Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer,
Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die
Reinigung der Sand- u. Fettsfänge in ihren
Hofstraßen durch das Stadtbaumeisteramt auf ihre Kosten be-
werbsthätig werde, ersucht, die erforderlichen An-
meldungen schriftlich oder mündlich im Rathhause,
Zimmer Nr. 58b schon jetzt besorgen zu wollen, damit
die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und zum 1. October
mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif
bestimmten Preisen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	M. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1.50
4. Keller-Sinkkasten	
a) gemauerte, ohne Eimer	3.20
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	2.30
5. Regenrohr-Sandfänge	
a) zu ebener Erde	— 90
b) unter Terrain	1.—
6. Gemauerte Fettsfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettsfänge (Eisen oder Thon)	1.80
8. Wassererschlässe (Rohr- u. Pfosten)	1.40
9. Wassererschlässe, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2.30

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffsbehälter
bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gerei-
nigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr
erforderlich, ausgenommen bei etwa eintretendem Be-
schädigungswechsel, welcher noch vor Quartalsbeginn an-
zumelden wäre.

Wiesbaden, den 18. September 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbaumeister, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Die für den Neubau der Vorschule an der
Oranienstraße noch erforderlichen Bauarbeiten:

1. Ausführung der Verputz-, Lärcher- und An-
streicherarbeiten (Loos I).
2. Ausführung der Terrazzo-Fußböden und einer
Cementbetondecke (Loos II).
3. Ausführung der Schreinerarbeiten (Loos III).
4. Ausführung der Glaserarbeiten (Loos IV).
5. Ausführung der Schlosserarbeiten (Thür- und
Fensterbeschläge etc., Loos V).

sollen — nach den genannten Loosen getrennt — im
Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 41, eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 0,50 M.
für je ein Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 36 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 24. September 1897, Vormittags
11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Auszug aus der Feldpolizei Verordnung vom 25. Mai 1897.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr
und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.
Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich
das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser
Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig
Mark, im Nichtbeachtungsfalle mit entsprechender
Haft bestraft.

Die Herbstsaatzeit dauert bis 15. Novbr. d. J.
Wiesbaden, den 20. September 1897.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hfg. für
einmalige Anzeigen. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Spaltweite 30 Hfg., für einmalige 50 Hfg.
Spaltenzahl: 30 Hfg., für einmalige 50 Hfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der
Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privat-
gebrauch, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den
weiteren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung münd-
lich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Ge-
bühren zu zahlen. Weibet derselbe die Gasbenutzung nicht
ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von
seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet; bis diese
Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasanlage auf
einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Ver-
waltung des Gaswerks angemeldet worden ist,“ wiederholt
ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vor-
kommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 21. September 1897.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

M u c h a l l.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Die am 21. September c. stattgehabte Rehricht-
Versteigerung ist genehmigt und wird der Rehricht
den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 22. September 1897.



Mittwoch, den 22. Sept., Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps

Ballon-Fahrt

des Aeronauten

Herrn Capitain Le Maître mit seinem Riesen-Ballon

„Mattiaca“ (1100 Cubik-Meter)

Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden.

(Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/4 Uhr.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concert-

meisters Herrn Herm. Irmer und der

Capello des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess. Nr. 80) unter

Leitung des Kgl. Musikdirectors Fr. W. Münch.

Programm des Cur-Orchesters.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassterne, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

1. 40 Raketen mit Knall als Signal.

2. 4 grosse Bomben mit Goldregen.

3. 40 Bomben mit bunten Leuchtkugeln.

4. Zwei doppelte Mühlenflügel mit Farbenspiel.

5. 20 Brillant-Tourbillons.

6. 30 Fallschirm- und Serpentin-Raketen.

7. Grosse historische Feuerwerksscene: Die Zerstörung

Wiesbadens durch die Schweden im 30jährigen Kriege

und das trostlose Vierreche mit seinem treuen Hundo.

8. Diverses Wasserfeuerwerk: Taucher und Irrlichter.

9. 4 grosse Bomben mit bunten Leuchtkugeln.

10. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fon-
taine, der Insel und des Parks.

11. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-
schlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem
Leuchtkugelspiel.

12. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen
mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung
des Platzes vor dem Curhaus.

Eintrittspreise 1 Mark. Karten-Verkauf an der
Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Dampfstrassenbahnzüge nach Dieblich: ab Curhaus 10⁰⁰
und 10³⁰. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz Frankfurt 11
u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. September 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Schützen-Marsch | Fahrbach. |
| 2. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ | Adam. |
| 3. Je l'aime, Walzer | Waldteufel. |
| 4. Am Wörthersee, Melodie | Jungmann. |
| 5. III. Finale aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer. |
| 6. Ouverture zu „Toll“ | Rossini. |
| 7. Perpetuum mobile, Barleske | Gungl. |
| 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Fest-Ouverture in C-dur, op. 115. | Beethoven. |
| 2. The lost chord, Lied | Sullivan. |
| 3. Drei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“ | Moszkowski. |
| a) Polnisch, b) Deutsch, c) Spanisch. | |
| 4. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Sérénade espagnole | Albeniz. |
| 7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ | Hamperdinck. |
| 8. Tramway-Galop | Gobbaerts. |

Bekanntmachung.

Der zwischen den Distrikten „An den Rußbaum“ und „Schiersteinlach“ einerseits und „Auf der Baim“ andererseits hinziehende Feldweg wird behufs Herstellung einer Wasserleitung von der Alexandrastraße bis Herderstraße vom 24. ds. Mts. ab, während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 22. September 1897.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Körner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 22. September 1897.

Geboren: Am 17. Sept. dem Spengler- und Installateur-gehilfen Carl Weidenfeller t. S. R. Peter Carl. — Am 17. Sept. dem Kaufmann Carl Rober t. S. R. Peter Ludwig. — Am 18. Sept. dem Weinbändler Berthold Haas t. S. R. Adolph. — Am 18. Sept. dem Buchbindergehilfen Carl Hubert e. L. R. Nina. — Am 18. Sept. dem Fuhrmann Ludwig Meier t. L. R. Marie Elisabeth.

Aufgehoben: Der Schreiner Friedrich Müller zu Wachenbuchen, vorher hier, mit Nina Wilhelmine Adam zu Gerborn. — Der Schriftfeger Emil Franz Martin Georg Förschen hier, mit Beronita Bertha Benz hier. — Der Schreinergehilfe Georg Friedrich Knapp hier, mit Dorothea Reicht zu Hargheim, vorher hier. — Der Maurer Jacob Martin Graumann zu Heitenheim, mit Katharine Josephine Becker hier. — Der Feiler Karl Christian Hermann Stiegnitz hier, mit der Witwe des Jahntschillers Julius Birt-hard, Antoinette geborene Rogbach hier. — Der Küfergehilfe Friedrich Karl Schmidt hier, mit Elisabeth Großmann zu Gerborn, vorher hier. — Der Bäckermeister Ernst Hubert Reinhold Rudolph hier, mit Marie Antoinette Epfer hier. — Der Schriftfeger Ernst August Bing hier, mit Pauline Bertha Priese zu Dieblich a. Rhein, vorher hier.

Gestorben: Am 20. September der Lehrer a. D. Friedrich Jung alt 65 J. 9 M. 29 T. — Am 21. Sept. der Tagelöhner Jakob Diermann alt 52 J. 10 M. 14 T. — Am 22. Sept. der Kaufmann Jean Martin alt 49 J. 5 M. 5 T. — Am 21. Sept. Philippine, Tochter des Kohlenhändlers Philipp Michel alt 14 J. — Am 22. Sept. der Lehrer a. D. Peter Schmidt alt 68 J. 5 M. 18 T. — Am 22. Sept. Maria Margarete, geb. Müller, Ehefrau des Bandmanns Georg Adam Jung zu Ostrifel, alt 64 J. 4 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. September 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Schütze, Kfm.	Cöln
Heitmüller m. Fr.	Holtief	
Kayser, Kfm. m. Fr.	Cöln	
Hilf	Limburg	
Schmitt m. Fr.	Neunkirchen	
Wunderlich m. Fr.	München	
Lamberts, Fr.	M. Gladbach	
Hotel Bellevue.		
Liedtke, Fr.	Groningen	
Hoitsem, Fr.	Groningen	
Zwei Böcke.		
Sieber, Restaur.	Mannheim	
Ewald, Fr.	Frankfurt	
Medwiedick, Hptm.	Brig	
Steinmüller, Fbkt.	Zeulenroda	
Haag, Lehrer	Vollmersbach	
Cölnischer Hof.		
Reinsdorf	Berlin	
Schuhl, Dr.	Cottbus	
Ahrens m. Fr.	Darkehmen	
Hotel Einhorn.		
Mongel, Kfm.	Göppingen	
Beise	Bernburg	
Gauer, Kfm.	Freiburg	
Klotz, Kfm.	Freiburg	
Ackermann, Kfm.	Freiburg	
Kupke, Kfm.	Karlsruhe	
Schindler m. Fr.	Amsterdam	
Schmidt, Kfm.	Heidelberg	
Krämer	Weilburg	
Niedergesloos, Kfm.	Coburg	
Reinhardt, Kfm.	Coblenz	
Darmstadt	Darmstadt	
Kurz, Brauereibes.	Weilburg	
Hellneck, Kfm.	Berlin	
Weidenmüller, Kfm.	Dresden	
Eisenbahn-Hotel.		
Doreser, Kfm.	Frankfurt	
Bode, Braumstr.	Brig	
Minor, Inspect.	London	
Klein, Redakteur	Essen	
Sayn, Kfm.	Freilangen	
Haug, Kfm.	Heilbronn	

Goldene Kette.		
Ebel, Rechtsagent	Grünstadt	
Hotel Mehl.		
Krone, Lehrer	Düsseldorf	
Gez, Fr.	Ems	
Braun, Kfm.	Berlin	
Elscheidt, Rent.	Solingen	
Hotel Metropole.		
Habermann, Lieut.	Berlin	
Müller	Jever	
Maender m. Fr.	Frankfurt	
Weber m. Fam.	New-York	
van Schenehaven, Dr. m. Fr.	Amsterdam	
van Schenehaven	Amsterdam	
Kann, Fr. m. Tocht.	Potsdam	
Kummer m. Fr.	Dresden	
von Wardenburg, Fr. Dresden		
Hotel Minerva.		
Zeppenfeld, Dr.	Duisburg	
Nonnenhof.		
Feist, Kfm.	Solingen	
Bodenstab, Ingen.	Hannover	
Henele, Kfm.	Frankfurt	
Camphausen, Fbkt. m. Fr.	Hohenlimburg	
Engels, m. Fr.	Berlin	
Auenmüller, Kfm.	Dresden	
Richter, Kfm.	Berlin	
Müller	München	
Kramer, Kfm.	Frankfurt	
Hotel du Nord.		
von Rosenberg, Fr.	Berlin	
Tröst m. Fr. u. Bd.	Lüttich	
Hotel Oranien.		
Weiffert, Fr.	Hamburg	
Weiffert, Fr.	Hamburg	
Pfäuger, Fr.	Bremen	
Firmenich, Fr.	Bremen	
Sr. D. Fürst Ernst zu Löwenstein m. Bed.	Wertheim	
Park-Hotel.		
Lindes, Fr. m. Fam. u. Bd.	St. Petersburg	
Kimber, Fr.	St. Petersburg	
Pugin, Fr.	St. Petersburg	
Schumacher, Fr. m. Bed.	St. Petersburg	
Brandav, Fr. m. Fam. u. Bd.	Rio de Janeiro	
van der Vliet m. Fr. u. Bd.	St. Petersburg	
Bohnstett, Fr.	Gotha	
Braun, Fr. m. Bd.	Kopenhagen	
Meyer m. Fr.	London	
Pariser Hot.		
Hamperdinck, Fr.	Frankfurt	
Kluthen, Kfm.	Vinay	
da Silva e Costa, Mad.	Hamburg	
Pfäzler Hot.		
Haupt	Dresden	
Nessabass, Kfm.	Schönstein	
Neuhäus	Brüssel	
Rosell m. Fr.	Bolohau	
Weiland	Ehrenbreitstein	
Kröger m. Fr.	Berlin	
Müller m. Fr.	Elberfeld	
Zur guten Quelle.		
Jahn Kfm. m. Fr.	Ohligs	
Linder, Fr.	Ohligs	
Grosell, Kfm.	Meiderich	
Ruth	Rohd	
Flohr	Hannover	
Lieber m. Fr.	Schleswig	
Weiner	Darbach	
Deichmann, Kfm.	Apolda	
Uhlstein	Cöln	
Quisisana.		
Landa m. Fr.	Petersburg	
Bazerl m. Schw.	Lodz	
Waimüller, Offiz.	Cassel	
Goulden, Mme., Rent.	Paris	
Johnson, Pfr.	Penthall	
Hallgarten, Fr.	Jena	
von Lossow, Fr.	Königsberg	
Placzek, Kfm.	Brünn	
Roben, Kfm.	Lodz	
Schuenemann, Fr.	Rotterdam	
Laming, Rent.	Rotterdam	
Fleischer, Rent.	Dresden	
Goff, Rent.	London	
Stolzenberg, Fr.	Hamburg	
Stolzenberg, Fr.	Hamburg	
Rhein-Hotel.		
Allorin m. Fam.	Haspe	
Bruck, Fr., Dr.	Frankfurt	
Leunerlein, Fr.	Nürnberg	
von Braunnühl	Tarnowitz	
Klaus, Fr. m. T.	Tarnowitz	
Sleek m. Gemahl.	Bergkirchen	
Gasthaus Rheinbahnhot.		
Krackau, Kfm.	Bremen	
Heynemann, Kfm.	Magdeburg	
Zulaeb, Fbkt.	Frankfurt	
Quark m. Fr.	Aachen	
Peterson, Kfm.	Hamburg	
Kasten, Kfm.	Magdeburg	
Stroh, Kfm.	Stuttgart	
Paul	Magdeburg	
Landt.		
Ritter's Hotel garni u. Pension.	Pampe, Mme., Priv.	Riga
Pampe, Mme., Priv.	Riga	
Magdeburg.		
Pampe, Mlle., Priv.	Riga	
Hotel Rose.		
Rowland, 2 Miss.	England	
Walter v. Stoesser	Strassburg	
Springmann	London	
Denne, Priv.	Wilmington	
Büding m. Bed.	Cassel	
Büding, Refr.	Strassburg	
de Braez, Kfm.	Anvers	
van Delft	Anvers	
Weisses Ross.		
Weinstein, Fr.	Eschwege	
Korlowska, Fr.	Bommern	
Purcel, Fr.	Magdeburg	
Berthold	Fürth	
Hoffmann m. Fr.	Remscheid	
Roemer, Fr.	Aschaffenburg	
Goldenes Ross.		
Douglas, Kfm.	Hamburg	
Matthes m. Fr.	Dessau	
Teich, Baumstr.	Spandau	
Miller, Kfm.	Magdeburg	
Schober, Dir.	Wien	
Römerbad.		
Schenk, Fr.	Bad Liebenstein	
Berthold, Fr.	Hamburg	
Hotel Schweinsberg.		
Hoffmann m. Fr.	Hamburg	
Schäfer, Kfm.	Batzbach	
Schulz, Rent.	Hamburg	
Hell, Fr.	Schleswig	
Panther	Metz	
Zimmermann, Kfm.	Hamburg	
Fuchs, Archt. m. Sohn	Burg Dattenburg	
Koslie	Braunschweig	
Koslie	Braunschweig	
Weisser Schwan.		
Saltzman, Prof.	Helsingfors	
Badhaus zum Spiegel.		
Kosakowsky	Stuttgart	
von Knod, Hptm.	Metz	
Cemin, Kfm. m. Fr.	Sachsa	
Schmoltz m. Fr.	Sachsa	
Wolff, Fr., Rent.	Hersfeld	
Gronitzky, St. Petersburg		
Lenz, Stud.	Berlin	
Reh, Baumstr.	Ettling	
Hotel Tannhäuser.		
Gneßfroy, Kfm.	Hanan	
Siefert, Kfm.	Lahr	
Rosenbaum, Kfm.	Berlin	
Gebhardt, Dir.	Aumenau	
Schawhl m. Fr.	Alsen	
Vooss, Gutsbes.	Meiningen	
Zinn, Secetair	Meiningen	
Leo, Kfm.	Dresden	
Wertheim, Kfm.	Berlin	
Colborne m. Fr.	Ramsgate	
Gembruch, Kfm.	Gräfrath	
Wolf m. Fr.	Kreuznach	
Tannus-Hotel.		
Neumann, Kfm.	Düsseldorf	
Engler m. Fr.	Halberstadt	
Schmitzler, Dr. jur.	New-York	
Kaufmann, Kfm.	Berlin	
Almerstedt m. Fr.	Berlin	
Hotel Union.		
van der Sloot m. Fr.	Utrecht	
van der Sloot	Utrecht	
Pauls	Lemwarde	
Reiss	Gimmeldingen	
Janes, Kfm. m. Fr.	Leipzig	
Bemeler, Kfm.	Hamburg	
Hotel Victoria.		
Lenk m. Fr.	Stuttgart	
Reininger, 2 Fr.	Kreuznach	
Kauert, Fr. m. 2 T.	Eiberfeld	
Dittmar, Dir.	Mainz	
Schuster, Fr. m. Fam. u.		
2 Dieneresch.	Dresden	
Vier Jahreszeiten.		
Fugger, Rent.	Regensburg	
Demian m. Fr.	Brüssel	
Vacken	Antwerpen	
Levin, Rent.	Berlin	
Levin, Rentnerin	Berlin	
Fürstin Gagarine m. Bed.	St. Petersburg	
Austin-Henderson, Rent. m.		
Frau	Rome	
Ruth-Henderson, Fr.	Rome	
Stuten, 2 Fr.	Holland	
Halbrag m. Fr.	Brüssel	
Dembs, Kfm. m. Fr.	Wilna	
Forgeur, Baron	Brüssel	
Hotel Weiss.		
Reimherr, Ingen.	Berlin	
Grieben	Cassel	
Weimar, Kfm.	Bielefeld	
Lamprecht m. Fr.	Laaben	
Korri, Ingen.	Mülheim	
Hucke, Kfm. m. Fr.	Hagen	
Baeckman, Fr., Priv.	Wiburg	
Berg, Fr., Priv.	Wiburg	
Crone, Apoth.	Ems	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Der Confrmanden-Unterricht

für die Marktkirchengemeinde beginnt Montag, den 4. October, Vormittags 11¹/₂ Uhr, für die Knaben, und Dienstag, den 5. October, Vormittags 11¹/₂ Uhr, für die Mädchen. Die Stunden für die Knaben sind Montag, Donnerstags und

Freitags, die für die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags.

Bei Anmeldung der auswärtig geborenen Kinder ist zugleich ein Taufzeugniß vorzulegen.

Von Pfarrer Bickel wird der Unterricht in der Schule in der Bleichstraße erteilt, von Pfarrer Ziemendorff in der Schule auf dem Schulberg und von Pfarrer Schüller für die Knaben in der Schule auf dem Schulberg, für die Mädchen in der Töchter Schule, Luisenstraße 26.

Die Pfarrer der Marktkirchengemeinde: Bickel. Ziemendorff. Schüller.

Bekanntmachung

betreffend öffentliche Impfung von Kindern aus inficirten Häusern pro 1897.

Die Impfung von Kindern aus Häusern, in welchen Fällen von Maseln, Diphtheritis, Scharlach, Flecktyphus, rosenartige Entzündung, Group, Keuchhusten geherrscht haben, findet für dieses Jahr und zwar:

für Erstimpfungen

Montag, den 27. September cr.,

für Wiederimpfungen

Dienstag, den 28. September cr., Nachmittags 5 Uhr, im Impfstall des Rathhauses, Zimmer Nr. 16, statt.

Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impfstall vorzustellen.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Königl. Polizei-Direktion.

R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Wirth Johann Klein und dessen Ehefrau von hier, jetzt in Frankfurt a. M., zustehende, hier an der Ecke des Kirchgrabens und der Adlerstraße zwischen Johann Bades und Philipp Herborn belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem einstöckigen Hinterhaus nebst Hofraum, 24,000 Mark taxirt, im neuen Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Saal Nr. 61, zum dritten Male zwangsweise öffentlich versteigert und die Genehmigung demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Vorschriften in § 59 pos 3 der Pf.-Executionordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 2. August 1897.

4577 Königlich-Preussisches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Sept. d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Thele, 1 Eischrant, 2 Tische, 2 Sophas, zwei Commoden, 1 Vertilow, 2 Regulateure, 10 Bilder, 1 Wagen, 1 Karren u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. September 1897.

384 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Sept. cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohmeierstraße 11/13 hierelbst:

ein Sopha und 1 ovaler Tisch

zwangsweise gegen Baarzahung versteigert.

Wiesbaden, den 22. September 1897.

385 Kohlhaas, Pfl.-Gerichtsvollzieher.

Alt-Israel. Cultusgemeinde

Wiesbaden.

In unserer Synagoge, Friedrichstraße 25, sind für die hohen Feiertage Damen- und Herrenplätze an hier weilende Fremde abzugeben.

Auskunft erteilt der Castellan.

Wiesbaden, den 8. September 1897.

258 Der Vorstand.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 27. September d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr wird auf hiesigem Rathhaus die Feld- und Waldjagd des hiesigen Gemeindebezirks auf 6, resp. 12 Jahre öffentlich verpachtet. Der Jagdbezirk umfaßt 275 Hektar Wald und 270 Hektar Ackerland, Wiesen und Weinberge.

Die Waldjagd ist bezüglich des Reh- und Fuchswildes eine der besten des Taunusgebietes.

Frauenstein, den 15. September 1897.

6796 Einz. Bürgermeister.

Unsere geschätzten Abonnenten so wohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 23. September 1897.

Zweites Blatt.

Englands Reichthum.

Von Rudolf Schüd.

(Nachdruck verboten.)

600 000 000 Pfund Sterling, nach unserem Gelde 12 000 000 000 M. ist eine ungeheure Summe, und doch war dieses der ungefähre Betrag, um den die bereits sehr hohe englische Staatsschuld in kaum 24 Jahren, d. h. in den letzten Jahren des achtzehnten und den ersten beiden Decaden des neunzehnten Jahrhunderts vermehrt worden ist. Man sollte kaum glauben, daß das mit Ausnahme seiner ungeheuren, auswärtigen Besitzungen an Flächeninhalt so kleine Land eine solche Schuldenlast tragen könne, doch da England nie eine internationale Anleihe gemacht hat, sondern das benötigte Geld stets aus englischen Taschen kam, so zeugt dies nur von dem fabelhaften Reichthum des Landes.

In früheren Jahrhunderten waren Staatsanleihen fast nie freiwillig, sondern gezwungen, und die Beträge wurden durch Zwangsmaßnahmen, oft genug selbst mit Waffengewalt eingetrieben. Im Jahre 1718 jedoch übertrug die englische Regierung die Vermittlung von Anleihen der Bank von England, durch deren Hände jetzt noch alle Transaktionen gehen müssen. Selbst heute, wo Syndicate oder einzelne Finanzhäuser den ganzen Betrag der Anleihe übernehmen, ist die Bank stets das integrierende Centrum der Transaktion.

Die Bank von England wurde im Jahre 1694 durch einen Schotten, Paterson, der dazu königliche Berechtigung erhalten hatte, begründet. Das Kapital des Institutes, welches heute wohl die größte finanzielle Macht der Welt bildet, war 1,200,000 Pfund. Sterling, eine für damalige Zeit allerdings sehr bedeutende, für die Jetztzeit lächerlich kleine Summe. Es war und ist kein Regierungs-, sondern ein durchaus privates Unternehmen; vom Jahre 1718 ab jedoch agiert sie als Bankier und Agent der Regierung, und alle Staatsgelder müssen durch ihre Hand gehen.

Es ist jetzt gerade hundert Jahre her, daß die englische Bank eine Anleihe vermittelte, welche den Patriotismus der Engländer aufs glänzendste kennzeichnet. Ganz Europa litt unter den fortwährenden Kriegen, die ihm als ein Erbtheil der französischen Revolution überkommen waren. England war ebenfalls dadurch in bittere Noth gezwungen, und nebenbei fürchtete es nicht allein politischen Wirren mit Irland, sondern auch einen feindlichen Einfall durch die Franzosen. Englische Staatspapiere fanden auf 53, der niedrigste Preis, auf den sie je zurückgegangen sind. Heutzutage betrachten wir einen Preis von 110 für dieselben als außerordentlich niedrig.

In dieser unglücklichen Zeit sah sich Pitt genöthigt, an den Patriotismus der Engländer für eine Anleihe von 18000000 Pfund. Sterling zu appelliren, und er konnte seine Landsleute, Jede unterschriebenen 100 Pfund. Sterling sollten 118 Pfund. repräsentiren und 5 pCt. Zinsen tragen. Einlösung geschah nur auf Wunsch des Leihers. Gegenüber jetzigen Verhältnissen, wo alle englischen Staatspapiere infolge der vor einigen Jahren durch den Finanzminister G. C. Borschen durchgeführten Conversion der ganzen Staatsschuld nur 2 3/4 pCt. Zinsen tragen, waren diese Bedingungen lächerlich hoch, in damaligen Zeiten jedoch war man an hohe Interessen gewöhnt.

Die Bank legte am 5. Dezember 1796 die Subscriptionsliste auf und in 80 Minuten war nicht allein die ganze Summe gezeichnet, sondern Millionen mußten zurückgewiesen werden. Die Bank unterzeichnete für 1000000 Pfund. Sterling, die Direktoren derselben für sich selbst 4000000 Pfund. Sterling, jeder Staatsminister für 10000 Pfund. Sterling, den Rest übernahm das Publikum. Die ganze Transaktion hatte 16 Stunden 20 Minuten vom Anfang bis zum Ende in Anspruch genommen. Dieses Anleihen ist in der englischen Geschichte als „the Loyalty Loan“ bekannt und stand, wenigstens bis vor kurzem, einzig in seiner Art da.

Der glänzende Erfolg des Loyalty Loan wird noch dadurch mehr in die Augen fallend, daß im Jahre vorher zwei Anleihen von je 18000000 Pfund. Sterling und im selben Jahre des Loyalty Loan und nur kurz vor demselben ein anderes für 11000000 Pfund. Sterling wenig Schwierigkeit boten.

Die französischen Revolutionskriege kosteten der englischen Nation nicht weniger als 168 000 000 Pfund. Sterling. Vom Jahre 1796 bis zu 1801 verging kein Jahr, wo nicht ein oder mehrere Anleihen von 10 000 000 Pfund. Sterling und darüber ausgeschrieben wurden, und alle fanden willige Annahme.

Die Kriege gegen Napoleon verschlangen 206 000 000 Pfund. Sterling. Ein jedes Jahr dieser Periode hatte seinen Antheil daran, 1813 zwei Anleihen von 21 000 000 Pfund. Sterling und 22 000 000 Pfund. Sterling, 1814 eins von 24 000 000 Pfund. Sterling, und den Schluß machte 1815 von 26 000 000 Pfund. Sterling.

Daß trotz alledem die Kassen der Engländer nicht geleert waren, zeigte sich im Jahre 1818, wenn die Bank 7 000 000 in Staatsanleihe-Anweisungen zum Verkauf offerirte. Die ersten zehn Personen, die Einlaß finden konnten, füllten die ganze Liste aus.

Friedrich der Große und der siebenjährige Krieg machte eine Anleihe 52 100 000 und die Kämpfe gegen

Nordamerika und die junge Republik ein anderes von 75 000 000 Pfund. Sterling. nothwendig.

Nach den napoleonischen Kriegen war die Kassa der großen Anleihen so ziemlich beendigt. Im Jahre 1835 forderte die Sklavenemancipation und Entschädigung der bisherigen Besitzer eine von 15 000 000 Pfund. Sterling und nachträglich mehrere kleinere, 1855 eine andere für 16 000 000 Pfund. Sterling, die Kosten des Krimkrieges, das folgende Jahr eine für 10 000 000 Pfund. Sterling, zur Deckung eines Defizits im Budget und 1870 die letzte derselben von 7 000 000 Pfund. Sterling, der Preis der durch die Regierung künstlich erstandenen Telegraphen-Leitungen.

Seit dieser Zeit zeigt der englische Staatshaushalt fast alljährlich einen Ueberschuß, von dem gewisse Summen zur alljährlichen Verringerung der Staatsschuld abgesetzt werden. Die durch die bereits erwähnte Conversion aller Anleihen zu einem gleichmäßigen Zinsfuß von 2 3/4 pCt. gemachte ungeheure Zinsersparniß erleichtert dies ungemein.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 22. Sept.

Die Kaisertage in Ungarn.

Kaiser Wilhelm empfing am Montag Nachmittag in der Ofener Hofburg den Minister des Aeußeren Grafen Soluchowski und den Ministerpräsidenten Baron Banffy in Audienz. Am Dienstag setzte der Kaiser die Besichtigungen der neuen Markthallen, des Kunstgewerbemuseums und des Nationalmuseums fort, überall für das Gesehene das größte Interesse kundgebend und vom Publikum stürmisch begrüßt. Den Schluß machte die Besichtigung des neuen Parlaments und des Justiz-Palastes. Um 5 Uhr Nachmittags fand in der Königsburg Galafest statt, bei welcher Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm herzliche Trinksprüche wechselten.

Kaiser Franz Josef brachte folgenden Trinkspruch aus:

„Hoch erfreut über den Besuch Eurer Majestät gereicht es mir zur besonderen Genugthuung, Euer Majestät diesmal in meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt bewillkommen zu können. Ich begrüße in Eurer Majestät den Mitarbeiter in dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immer gewidmet sein mögen und von der gleichartigen Gesinnung überzeugt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe geleitet, leere ich mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“

Stecken geblieben.

Novellette von Kathy Bacq.

(Nachdruck verboten.)

Sie behauptet, daß es für sie kein größeres Unglück geben könnte, als stecken zu bleiben.

Ulla von Feltensberg ist die talentvollste, beste Schülerin ihres Lehrers.

Bei der letzten Schülerinnen-Soiree hat ein junges Mädchen das Unglück gehabt, stecken zu bleiben. Ulla bedauert es von Herzen und schaudert bei der Möglichkeit, daß es auch ihr einmal passiren sollte.

Aber wie sollte es bei ihr vorkommen! Ihr Geschnitz hat sie noch nie verlassen, und während des Spiels denkt sie gar nicht an die zuhörenden Menschen. Aber die bloße Möglichkeit, daß es geschehen könnte, regt sie auf.

„Siehst Du darin schon Dein größtes Unglück?“ fragt Otto v. Tornheim, ihr Vetter, sehr väterlich und zugleich recht spöttisch. „Man merkt es, daß Du kaum Deine achtzehn Jahre zählst! Bedenke doch, das „Steckenbleiben“ sollte das größte Unglück sein? Und all die unabsehbaren Leiden des Menschenherzens —“

„Aber wenn ich denke, daran denke, Otto,“ fällt sie ihm lebhaft in die Rede, „ich könnte es nicht ertragen, denn in diesem Punkte ist mein Ehrgeiz grenzenlos.“

„Du mußt weniger leidenschaftlich denken, liebe Ulla, vom vernünftigen Standpunkt betrachtet, ist das Steckenbleiben ein leicht zu verschmerzendes Malheur.“

„Du kannst mich ja überhaupt hierin nicht beirren!“ sagt Ulla mit etwas verächtlicher Miene, und die dunklen Augen blicken sehr zanklustig drein.

„Das soll so viel heißen, als: Du kannst Dich in eine solche Lage nicht hinein versetzen, weil Du überhaupt nichts davon verstehst; nicht wahr, jörnige kleine Ulla?“

Otto v. Tornheim legt die Hand leise auf Ulla's Arm und sieht sie mit dem treuerzigesten Blick seiner blauen Augen an.

„Du bist heute aufgeregter,“ sagt er sanft, „weil Du ein ganz klein wenig Angst hast vor dem heutigen Abend. Geseh' es mir nur ein! — Aufregung bringt einen aber leicht aus dem innern Gleichgewicht und stört die Ruhe und Sicherheit. Nimm Dich heute davor in Acht!“ Er sieht ihr lächelnd in das ärgerliche Gesichtchen. Die Lippen bequemen sich zu keiner Erwiderung. Otto kennt die sonderbare Gemüthsart seiner Cousine, er hält es jetzt für das Beste, sie allein zu lassen. „Auf Wiedersehen heute Abend!“ sagt er freundlich und wendet sich dann noch einmal nach ihr um mit den Worten: „Nimm zur Sicherheit Deine Noten mit, Ulling!“

Er geht und sie sieht ihm spöttisch nach. Noten? — Lächerlich! — Sie lacht, lacht laut und herzlich und die schlafte Gestalt schüttelt sich vor Lachen.

„Was ist Dir denn?“ ruft Tante Betty aus dem vcebenzimmer und steht dann plötzlich vor dem jungen Mädchen; da sie nie Absätze an ihren Stiefeln trägt, geht sie unhörbar.

„Ach, Tanten, er sagte, ich solle zur Sicherheit meine Noten mitnehmen.“

„I, das hast Du ja nicht nötig, Herzchen — aber es ist wahr, heute in dem großen Kreise könnte Dich was verwirren.“

„Aber Tante!“ sagt Ulla ganz vorwurfsvoll und liefert, während Tante Betty sorgfältig ihre vielen Blumen begiebt, einen überzeugenden Beweis ihrer Sicherheit und spielt fehlerfrei die Beethoven'sche Cis-moll-Sonate und einen Walzer von Chopin.

Ulla schleichen heute die Stunden, mit fieberhafter Ungebulb erwartet sie den Abend.

Um acht soll sie bei Herbler's sein, um sieben steht sie bereits mit heißen, glühenden Wangen in einem

weißen Kleide vor der Tante und thut viele Kreuz- und Querfragen.

„Bist Du noch auf sein, wenn ich zurückkehre?“

„Ich denke doch, Herzchen.“

„Soll ich meine Handschuhe anbehalten, bis ich an den Flügel trete?“

„Ganz wie Du willst, Ulla.“

„Bist Du an mich denken?“

„Natürlich! — Wer wird Dir die Noten umschlagen?“ Tante Betty war häufig sehr zerstreut.

„Noten, Tante? Ich sagte Dir doch schon —“

„Ach, richtig! Es ist aber in einem so großen Kreise ganz anders als zu Hause.“

„Als ob ich nicht schon oft gespielt habe!“

Nun sitzt sie unter vielen Fremden in ihrem weißen Kleide und mit einer Tasse heißen Thees in der kleinen Hand. Durch die offene Flügelthür treten immer neue unbekannte Menschen in den großen Herbler'schen Saal.

Ulla steht sehr vornehm aus neben einer kleinen, musikalischen Dame, die in einem Erbe die Clavierpartie übernommen hat, sehr aufgereggt ist und sich von Ulla trösten läßt.

„Waren Sie nicht auch im vorigen Jahre zur Soiree hier, liebste Fräulein?“

„Nein, ich wurde in der Woche gerade confirmirt.“

„So, so! — Ja, das war auch ein aufregender Abend; glücklicher Weise ging Alles sehr gut und Baronin Dora Herbler, diese strenge Kunstverständerin, wußte nicht Lobes genug.“

Ulla kennt Baronin Dora sehr gut, sie war mit ihrer verstorbenen Mutter befreundet gewesen.

Es wird heiß im Saal und Ulla schlägt ihren großen Federfächer auf; sie ist ganz ruhig und kein Gedanke an ein Mißglücken steigt in ihr auf. Da tritt

Kaiser Wilhelm antwortete in freier Rede mit folgenden Worten:

„Mit dem Gefühl tiefsten Dankes nehme ich Ew. Majestät herzlichsten Willkommengruß entgegen. Dank der Einladung Ew. Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu überwältigt hat. Mit sympathischem Interesse verfolgen wir daheim die Geschichte des ritterlichen Ungarn-Volkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist und in seiner kampfesreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Verteidigung des Kreuzes eingesetzt hat. Namen wie Prinz und Sigeth lassen heute die Herzen jedes deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des 1000-jährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarn-Volk um seinen geliebten König geschaart, in überraschender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Baudenkmäler geben von seinem Kunstsinne Zeugnis, während die Sprengung der Fesseln des eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege geöffnet und Ungarn gleichberechtigt unter die großen Kulturvölker einreichte. Was aber während des Aufenthalts in Ungarn und zumal beim Empfang in Budapest den tiefsten Eindruck auf mich gemacht hat, ist die begeisterte Hingabe der Ungarn an Ew. Majestät erhabene Persönlichkeit. Aber nicht nur hier, sondern in Europa und vor Allem bei meinem Volke erglöhte diese Begeisterung für Ew. Majestät, daran ich mich theilhaftig zu machen erlaube, indem ich nach Sohnesart zu Ew. Majestät als meinem väterländischen Freund aufblicke. Dank Ew. Majestät Beistand besteht unser Bund zum Heile des Volkes geschlossen fest und unaufhörlich. Er hat Europa schon lange den Frieden bewahrt und wird dies auch ferner thun. Die begeisterte Hingabe für Ew. Majestät, die bin ich gewiß, lobt auch heute in den Herzen der Söhne Arpads, wie damals, als sie Ew. Majestät großer Ahnherrin Moriamur pro rege nostro! zuriefen. Diesem Gefühle Ausdruck gebend, wollen wir Alles, was wir für Ew. Majestät fühlen, in den Ruf zusammenfassen, den jeder Ungar bis zum letzten Athemzuge ausruft: „Eljen a Kiraly!“

Daran schloß sich um 8 Uhr eine Festvorstellung in der Oper, die einen brillanten Verlauf nahm. Bei Erscheinen der Majestäten wurde die deutsche Lyra gespielt; die Anwesenden brachen in stürmische Applaus aus, wofür sich beide Fürsten dankend verneigten. Das Theater machte einen feenhaften Eindruck, gespielt wurde vorzüglich, und wiederholt spendete Kaiser Wilhelm Beifall. Der Intendant der Regierungskommission Huzar erhielt den Kronenorden zweiter Klasse und der artistische Operndirektor Kaldy den Kronenorden dritter Klasse.

Die Illumination der Stadt, die nach der glänzend verlaufenen Galavorstellung in der Oper stattfand, machte einen großartigen Eindruck. Die ganze Stadt schwamm in einem Lichtmeer. Abweichend von dem offiziellen Programm, unternahmen die beiden Kaiser nach der Vorstellung keine Rundfahrt, sondern begaben sich direkt zum Bahnhof, wo um 10 Uhr die Abreise erfolgte. Die Verabschiedung der beiden Monarchen war überaus herzlich. Zu dem Bürgermeister Markus sagte der Kaiser Wilhelm: „Die in Budapest verlebten Tage werden mir unvergeßlich bleiben!“ Bei der Abfahrt rief Kaiser Franz Josef: „Reise gut!“

Otto von Tornheim in den Saal. Er lächelt, als er Ulla bemerkt, und kommt schnell auf sie zu, nachdem er die Hausfrau begrüßt hat.

„Wie zart und duftig!“ sagt er und schaut wohlgefällig auf Ulla, der das weiße Kleid ganz allerliebste steht. Er sieht sie wieder recht treuherzig, väterlich an und wendet sich darauf an zwei auf ihn zutretende Herren, die ihn lebhaft begrüßen. Ulla versteht nur einige Worte aus der eifrigen Unterhaltung, jedenfalls scheinen die Herren ihren Vetter deswegen sehr zu bewundern, daß er mit seinen 24 Jahren bereits Gutsherr geworden.

Ulla beobachtet ihren Vetter genau, sie bemerkt auch plötzlich eine große Zerknirschtheit in seinen Mienen; auf die Reden der Herren hört er nur halb, seine Augen blicken unruhig nach dem Eingang des Saales. Ulla wendet sich in ihrer lebhaften Weise um, sie hat sogleich den Gegenstand der Zerknirschtheit Otto's gefunden und ein seltsames Gefühl durchdringt sie.

Inmitten einer lachenden, plaudernden Gruppe steht eine junge Dame. Hellgrüner Atlas fließt an der schönen Gestalt hinab, sie hat den Fächer leicht an die Lippen gedrückt und unterhält sich lachend mit einem Herrn, ihre Blicke fliegen aber immerfort zu Otto v. Tornheim hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schluss des Monats kostenfrei zugestellt.

Die Reise geht, gegen das ursprüngliche Programm, über Galanthea, Sillein, Oberberg, Breslau.

Ueber die Stellung des Kaisers zu den Flottenplänen

wird offiziell berichtet, daß es eine durchaus ungerechtfertigte Unterstellung sei, wenn behauptet werde, daß die von dem Kaiser genehmigten Flottenpläne sich nicht überall in den Grenzen des unbedingt Nothwendigen hielten und über das hinausgingen, was von den berufenen Berathern im Marinefache empfohlen wird. Das Gegentheil ist vielmehr der Fall. Der Kaiser hat den ihm vorgelegten Plänen gegenüber stets die Rücksicht auf die Finanzlage sowohl des Reiches als der Bundesstaaten voll im Auge behalten und die Pläne der Sachverständigen nach diesen und anderen Rücksichten des Gemeinwohls auf das unbedingt nothwendige Maß eingeschränkt. Nur das unbedingt Nothwendige und finanziell Mögliche findet die Zustimmung des Kaisers.

Königin Wilhelmine

hat gestern in Haag die Tagung der Generalsstaaten mit einer Thronrede eröffnet. Dieselbe spricht zunächst die Hoffnung aus, daß die junge Königin noch vor Ablauf der Session im September 1898 die Regierung des Landes übernehmen werde. Sodann bezeichnet die Thronrede die Lage des Landes und der Kolonien als ziemlich zufriedenstellend. Handel, Schifffahrt und Industrie seien in günstiger Entwicklung begriffen. Allerdings wirke die Viehseuche hemmend auf die Ausfuhr und verursache viele Verluste. In Java ringe die Zuckerindustrie mit beträchtlichen Schwierigkeiten. Die Beziehungen zum Auslande seien die freundschaftlichsten. Der Dienst des Heeres und der Flotte in Indien erforderten leider große Opfer, zur Befestigung der Herrschaft in Atchin. Ferner wird die Vorlage von Gesetzentwürfen betreffend Abschaffung des Stellvertretungssystems in der Militärschaffung den besseren Schutz der kindlichen und jugendlichen Arbeiter, den obligatorischen Schulbesuch, die Unfallversicherung für Arbeiter, sowie für Indien ein Bergwerksgesetz und ein Gesetz betreffend den Ausfuhrzoll auf Zucker. Schließlich gibt die Thronrede bekannt, daß sich noch verschiedene Gesetzentwürfe betr. die Arbeits- und Wohnungsverhältnisse der Bevölkerung und ein fiskalischer Abänderungsentwurf des Zolltarifes, jedoch ohne Systemwechsel, in Vorbereitung befinden.

Deutschland.

• **Berlin, 21. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.)** Der Kaiser trifft am 5. Oktober von Rominten in Danzig ein, um dem Stapellauf des Lloyd-Dampfers „Kaiser Friedrich“ auf der Schigauer Werft beizuwohnen. Ob der Kaiser den Taufsatz persönlich vollzieht, ist noch unbestimmt. Nachdem der Kaiser auf der Werft noch verschiedene Reparatur-Arbeiten beaufsichtigt, begibt er sich nach Berlin. — Die Kaiserin ist, begleitet von dem Oberpräsidenten, heute früh 7 Uhr von Berlin über Hirschberg nach Schmiedeberg abgereist, um die von der Ueberschwemmung betroffene Gegend zu besichtigen.

• **Prinzregent Luitpold von Bayern** beauftragte in einem sehr huldvoll gehaltenen Schreiben den Kriegsminister v. Aich, dem Prinzen Leopold, welcher das Oberkommando der bayerischen Armee während der Kaisermanöver führte, den kommandirenden Generalen, sämtlichen Offizieren und Mannschaften, welche an den Übungen theilhaftig waren, für den Geist der treuen Pflichterfüllung Dank und volle Anerkennung auszusprechen.

— **Fürst Bismarck und der Kaiser von Aethiopien.** Die „Hamburger Nachrichten“ verkünden: Der Kaiser Menelik II. hat dem Fürsten Bismarck das Großkreuz des Ordens des Sternes von Aethiopien verliehen. Das in amharischer Sprache abgefaßte Diplom lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen:

„Es hat gefügt der Ewige vom Stamme Juda, der zweite Menelik, Statthalter Gottes, König der Könige von Aethiopien. Allen Menschen, welche diesen Brief sehen werden, gebe ich meinen Gruß!

Wie die Könige ihre durch Wissen, Kenntniß, Kraft und Geschicklichkeit erhabenen Söhne, Freunde und Diener zu schmeicheln pflegen, so haben auch wir unseren Freund, der durch sein ruhmvolles, großes Werk die ganze Welt erleuchtet hat, den treuen Rathgeber dreier großen Könige, den Fürsten Bismarck, mit dem erhabenen Orden des ersten Sternes unseres Reiches geschmückt, weil man auch auf afrikanischem Boden das gute Werk erkannt hat, das er aus Sorge für die menschliche Creatur gethan. Und wir bitten ihn, daß er diesen Schmuck des Ordens an seiner Seite trage.

Geschrieben im Monat Gebot, am 29. Tage, in der Stadt Addis Abbaba, im Jahre 1889 der Gnade.“

— **Auf das Begrüßungstelegramm des Bürgermeisters Markus in Pest** hat der Oberbürgermeister Zelle in Berlin nachstehendes Antwort-Telegramm gesandt: „Bürgermeister Josef Markus, Pest! Magistrat und Stadtverordnete Berlins danken der Stadtverwaltung und Stadtvertretung der Haupt- und Residenzstadt für die anläßlich des Empfangs des deutschen Kaisers in Pest gesandten freundlichen Grüße, erwidern dieselben herzlich und senden aufrichtige Glückwünsche für Ihre schöne Stadt und das gesammte, dem deutschen Reiche innigst befreundete Ungarn.“

• **Hirschberg, 21. September.** Die Kaiserin

traf Vormittags mittels Sonderzuges hier ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Schmiedeberg weiter. Dort fuhr sie zu Wagen in das Ueberschwemmungsgebiet. Den am schwersten betroffenen Bewohnern sprach die Kaiserin Muth zu und vertheilte an dieselben Geldspenden in Höhe von 100 bis 2000 Mk. im Ganzen 14 600 Mk. In Hirschberg, wohin die Kaiserin von Schmiedeberg Mittags zurückkehrte, hat die Kaiserin etwa 10 000 Mk. vertheilt. Das Programm der Kaiserin mußte wegen der Kürze der Zeit beschränkt werden, sodaß sie den überschwemmten Theil der Stadt Hirschberg nicht zu besichtigen vermochte.

• **Schmiedeberg, 21. Sept.** Die Kaiserin traf heute Vormittag auf dem hiesigen Bahnhof ein. In den Straßen bildeten die Schulen, Feuerwehr und Vereine eine Spalier. An mehrere Stellen, wo die Fluth s. Bt. besonders großen Schaden angerichtet hat, stieg die Kaiserin aus. Die Wagenfahrt erstreckte sich dann an die Eggh und entlang dieser, wobei die sehr beschädigte Porzellanfabrik besucht wurde. Die Rückfahrt erfolgte 11½ Uhr.

Ausland.

• **Wien, 21. Sept.** In Abgeordnetentreifen der verschiedensten Parteischattirungen wird bestätigt, daß die Situation infolge der Haltung der katholischen Volkspartei und der Jungtschechen eine äußerst kritische ist. Es circuliren wieder Ministerkrisen-Gerüchte.

• **Budapest, 21. Sept.** Während der Illumination, die etwa 400 000 Menschen beschäftigten, ist es zu wiederholten Störungen gekommen. Die Polizei mußte etwa 15 Verhaftungen vornehmen. Im Gedränge sind auch 40 Ohnmachtsanfälle vorgekommen. Ein Mädchen wurde von Polizisten niedergeworfen.

• **London, 21. Sept.** Ein deutscher Officier (N) des Congo-Landes veröffentlicht in einem hiesigen Blatte Einzelheiten über im Congo-Land verübte Grausamkeiten. Darin heißt es: Mehr als 20 Dörfer seien niedergebrannt worden, weil die Eingeborenen nicht genug Elfenbein liefern konnten. Der Offizier wurde seines Postens enthoben, weil er sich dem Händeabhacken widersetze. (!)

Locales.

• **Wiesbaden, 22. September.**

• **Der Herbst** hält heute, den 22. September, Abends 8 Uhr, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, seinen offiziellen Einzug. Die Bahn der Sonne erreicht wieder den Aequator und die zweite Tag- und Nachtgleiche tritt ein. Regen, trübes Wetter und Nebel hat uns der Herbst dieses Jahr schon reichlich vorausgeschickt, so daß wir mit wenig Hoffnung der melancholischen Jahreszeit entgegenzusehen. Falls sich für den ganzen Herbst meist trübes, regnerisches Wetter voraus. Nur der Oktober soll sich leicht gestalten. Für den November kündigt Herbst bereits im zweiten Drittel bedeutende Kälte verbunden mit Schneefällen an. Auch der Dezember soll mit Kälte und Schneefällen auftreten, die bis kurz vor dem 23. Dezember sehr empfindlich werden.

• **Personalnachricht.** Der Gefängnis-Inspektions-Direktor Herr Christ am Rgl. Justiz-Gefängnis hier ist zum Inspektions-Assistenten ernannt und vom 1. Oktober cr. ab an das Strafgefängnis zu Eberbach i. Rh. versetzt.

• **St. Väterfrequenz.** Wiesbaden 105016, 2. Schwalbach 4944, Schlagenbach —, Soden i. L. —, Homburg 9861, Ems 22115, Kreuznach 7387, Weilbach 105, Baden-Baden 61302, Helgoland 15863, Ostende —.

• **Curhaus.** Wie wir schon mittheilten, wird das heutige Gartenfest stattfinden, wenn es die Witterung nur einigermaßen erlaubt. Infolge des Sonnenscheins von heute Morgen weht die rote Fahne am Curhaus-Portal und es hat Herr Feuerwerker Becker bereits in aller Frühe mit der Aufstellung von Alt-Wiesbaden begonnen. Da die vorgeschrittene Jahreszeit ein früheres Abbrennen des Feuerwerks als sonst erfordert, so wird damit — je nach der Witterung — möglicherweise schon alsbald nach 8 Uhr begonnen werden müssen. Man wolle sich daher möglichst rechtzeitig im Curgarten einfinden.

— **Eine amtliche Getreidepreisnotirung** der Fruchtmarkte aus der Umgebung werden wir in der Folge veröffentlichen, die durch die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden uns übermittelt werden wird.

— **Der Neubau einer Artilleriekaserne** wird von der Militärverwaltung an der Waldstraße geplant. Ein diesbezügliches Schreiben ist an die Stadterwaltung in Biedrich gelangt, die, wie aus dem Bericht über die dortige Stadtverordneten-Versammlung in heutiger Nummer ersichtlich, einen Bauungsplan für die Waldstraße entwerfen wird.

— **Festschmuck.** Im Anschluß an unsere gestrigen kurzen Mittheilungen über die Enthüllungsfest des Kaisers Friedrich-Denkmal können wir heute ausführlicher noch über den Festschmuck berichten, den die Stadt aus Anlaß dieser Feier anlegen wird. Bei der Häufigkeit der Festlichkeiten in unserer Stadt ist man bestrebt gewesen, der Festschmuck bezw. dem Platz, auf dem die Feier sich abspielt, ein anderes Gepräge zu geben, als demselben Grunde soll von der Errichtung einer Ehrenpforte am Eingange der Wilhelmstraße abgesehen und auf dieser Straße nur an der Einfahrt und den Kreuzungen durch höhere Masten und größere Fahnen unterbrochen werden. So ist die Wilhelmstraße nur als festlich geschmückter Zufahrtsweg zu dem eigentlichen Festorte charakterisirt. Weiterer, der Theaterplatz, wird eine außerordentliche Ausstattung erfahren. Bezüglich der Dispositionen der Festbauten tragen wir noch nach, daß die Tribünen sich hufeisenförmig um das in der Mitte des Platzes sich erhebende Denkmal lagern werden. Die geschlossene Seite des Hofes ist der Webergasse zugekehrt, während die offene Seite gegen die Wilhelmstraße zu sich befindet. Dieser offenen Seite gegenüber befindet sich der Kaiserpavillon, zu dessen beiden Seiten sich langgestreckte Bauten für das Hof- und Magistrat, Comité, Generalität, Spitzen der Behörden u. s. w. haben werden. Dieser auf der Ostseite der Wilhelmstraße errichtete Bau wird durch Thorbauten, die quer zu der Wilhelmstraße stehen,

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
2,75 M., jährlich 5,00 M., für auswärtige 50 Pf.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 23. September 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen: durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist.

Ellinor.

Novelle aus der Theaterwelt von Adalbert Schroeter.
(15. Fortsetzung u. Schluss.) (Nachdruck verboten.)

„Von seinen eigenen dramatischen Entwürfen fand ich nur wenige leistungsfähig,“ fuhr Ellinor fort mit unheimlicher Kritik; „nur die „Einfriede“ war in glücklichen Stunden groß angelegt und in Einzelheiten entzückend schön. So werden Saaten verschüttet, während ein verlorenener Blumenkern sich prächtig entwickelt. Hier hast Du die Summe: dessen, was Manfred von Salis geworden war in den Willen „Jensens von den Eisenhütten“. Da blieb Ilse stehen mit jorrig funkelnden Augen und herrschte sie an mit bebender Stimme: „Weißt, wer gibt Ihnen das Recht, die Baronin von Salis so tuschbar anzuklagen? Ward ich meinem Mann zum Mentor angetraut? Gab ich ihm nicht die reinste Lebenslust, in welcher sich der Genius vollendet —: Freiheit?“

Neues aus aller Welt.

— **Cheleiden eines Prinzen.** Die junge Prinzessin Waud von Wales, die voriges Jahr den dänischen Prinzen Karl heirathete, hat seit der Vermählung nur ganz kurze Zeit in Dänemark verbracht. Prinzessin Waud findet, wie ihr Vater, der Prinz von Wales, den dänischen Hof unerträglich langweilig. Die junge Dame ist entschieden charakterfest, und es hat den Anschein, als werde sie sich unter keinen Umständen überreden lassen, definitiv nach Kopenhagen überzusiedeln. Königin Victoria, welche ganz und gar auf der Seite der jungen Prinzessin zu stehen scheint, hat dem Prinzen Karl, der Premierlieutenant in der dänischen Marine ist, den Vorschlag gemacht, in die englische Marine überzutreten, wozu der Prinz sich auch gerne bereit erklärte; indessen ist daraus nichts geworden. Der Widerstand gegen den Vorschlag der englischen Königin geht von dem greisen König von Dänemark aus; er findet es wenig korrekt, daß der junge Prinz, der in der Kopenhagener Marineschule erzogen worden ist, nach vollendeter Ausbildung in den Dienst eines fremden Landes trete, und bis jetzt hat König Christian sich von dieser Auffassung nicht abbringen lassen. Der Prinz von Wales soll erklärt haben, seine Tochter ertrage durchaus nicht das dänische Klima und müsse deshalb notwendiger Weise in England wohnen, was somit bedauerlicher Weise zur Folge haben könnte, daß die jungen Eheleute von einander getrennt leben müßten. Der König soll hiernach sehr treffend erwidert haben, daß auch er sehr bedauern würde, wenn

Ellinor erbläute und sah sie an wie eine Geister-Erscheinung — war das Ilse?

„Du hast Recht,“ sagte sie nach einer Weile. „Der würdige Gebrauch dieser Freiheit war Pflicht des Mannes: Die Schuld ist doppelt sein. Nun laß mich zu Ende kommen: das wird mir jetzt leichter werden.“ Und sie fuhr fort: „Als ich in Wiesbaden erschien, war das Bild des Geliebten, das Idol meiner Jugend, längst in mir erloschen; ich kam, um Rache zu nehmen an ihm wie an Dir.“

„Nun, das ist Dir herrlich gelungen,“ sagte Ilse in neuer Empörung. „Du hast mich in meinem eigenen Hause zur Fremden gemacht, bis ich vor dem bösen Geiste, den Du in seine reinen Räume heraufbeschworst, dem Fluch des Ehebruchs entwich! O Stella,“ und die junge Frau schauderte zusammen, „nicht um die Welt möcht' ich auf meinem Haupte den Fluch gebrochener Ehe, den Fluch zweier von einander gerissener Herzen lastend wissen.“

„Sei getrost, Ilse,“ sagte da Ellinor mit dem schlichten Bewußtsein unberührter Unschuld; „ich komme so rein von ihm, wie Du neben ihm am Traualtar standest. Sonst wäre ich nicht hier, sonst könnte ich Dir nicht in's Auge sehen. Wohl galt mir Dein Mann schon nach unserer ersten neuen Begegnung als sicheres Objekt lange geplanter Rache — aber mein Pfeil bog sich um; nun ich gehe, ist er mir mehr geworden, als je er war; ich will Euch nicht verderben, ich will Euch glücklich sehen. Siehe, ich bin gekommen, Euch enger zu verknüpfen, als ihr je verbunden waret.“

„O Stella, Stella,“ klang da Ilse's Jubel aus leidvoll-erklärtem Herzen, „nimm mit dem Danke seiner Gattin den der Mutter seiner Kinder hin!“ Und sie sank an Ellinor's Brust mit Thränen seligen Mutterglückes.

„Ja, Ilse, es sind herrliche Knaben,“ sie hob die zitternde Frau empor und schloß sie in die Arme. „Ihr Anblick hat ihn mir leicht gemacht, den letzten schwersten Sieg — Dir zu vergeben, daß grad Du es bist, an die ich ihn zum zweiten Mal verlor. Nun ist's vorbei nun hab' ich alles, alles überwunden. Er ist Dein und wird der Deine bleiben!“

„O Stella, Stella,“ hing Ilse noch immer an ihrem Halbe, „dies ist der seligste Augenblick meines Lebens, denn nun weiß ich, daß ich nicht nur wieder bester, sondern auch behalten werde nun und immerdar. O, ich will ihn herausreißen aus diesem Geiste und Nerven-

Herz und Gemüth zerstörenden Reichthum mit seinem ewigen Champagner-Propfen-Knallen — ich will mit ihm ziehen, wohin er will, und ihn zu sinnerfrischer Arbeit mahnen!“

Stella lächelte und im Richte des über die favonischen Alpen voller und höher emporsteigenden Mondes, das sich ringsum ergoß über die Frühlingsdunst athmende Halbe, schimmerte es feucht auch in ihrem süßen Aphroditensblick:

„Nein, Ilse, so ist es nicht gemeint. In eine Sennhütte folgt Dir Manfred nicht und in Dachlammern schreibt man keine Elysien. Er ist kein Poet, der beim Vamseinhüten unsterblich wird. Manfred verklämmt ohne Schleppenrauschen und Fächerwinken, aber die Sache ist nur die, daß er über befeuchteten Büsten und Augenklappen nicht seine Feder rosten läßt und seinen großen Weinen gegenüber allerdings in erheblich gesteigerter Reserve bleibt. Du hast ihn so sehr verwöhnt, Ilse, durch die Rissen Deiner Landauer und die Raffinement's Deiner Menus, so daß sich um seine Don Juan-Augen ein Schleier gewoben hat, in dessen Cremant rosé-Lichte er die Welt mehr aus der Perspektive seiner Viktoria-Chaise als mit dem nüchternen Blicke des armen Fortmeister-Sohnes aus der Welzinger Haube schaut. Das muß anders werden, Ilse, Du mußt ihn arbeiten lehren: dann wird ihm Dein Kuß und Dein Monopol auch viel süßer schmecken.“

„Ach Stella, Stella, Du bist der gute Geist unseres Lebens geworden,“ jubelte Ilse wieder und küßte ihren Mund.

„Die Hauptsache ist,“ fuhr Ellinor fort, „daß Du ihn viel auf Reisen führst, in tiefe Wälder, auf hohe Berge, meinetwegen auch in Wüsteneien, damit er wenigstens periodisch zu sich selber kommt und Sammlung findet; vor Allem aber ist es noth, daß Dein eigenes Denken und Trachten aufgeht in seiner Geisteswelt. Willst Du das mir versprechen, Ilse, so bin ich am Ende und kann wieder gehen.“

„Ich verspreche Dir, Stella,“ sagte Ilse ernst, fügte dann freilich zaghaft hinzu; „ich will es versuchen — so weit Frauen vermögen, über Männer Herrschaft zu gewinnen.“

Ellinor lächelte: „Du siehst, wie ich seine Herrin geworden.“

Ilse schüttelte wehmüthig das Haupt. „Deine Schönheit ist nicht die meine und Dein Geist, der den seinen in neue Bahnen gezwungen, ruht nicht auf mir.“

eine solche thatächliche Trennung der Eheleute eintreten sollte; er wane sich andererseits nicht genug darüber wundern, daß Prinzessin Waud, die doch so oft und so lange Zeit in Dänemark gelebt, sich erst, nachdem sie einen dänischen Prinzen geheirathet, über das dänische Klima klar geworden sei: ein dänischer Prinz müsse in Dänemark seinen festen Wohnsitz haben und die Gemahlin eines dänischen Prinzen müsse in ihrem Adoptivvaterland leben.

— **Ein merkwürdiger Vorfall** spielte sich Nachts auf dem Salter-Ring in Köln ab. Ein Polizeiwachtmeister fand auf seinem Rundgange an einem Vaternenpfehl einen Schutzmännchen angebunden; er befreite den Beamten aus seiner unangenehmen Lage, worauf dieser ihm erzählte, er sei von mehreren Burschen dort angebunden worden.

— **Ein versiegelter Magistrat** ist der des kleinen italienischen Ortes Casamassimo in Apulien. Seit Wochen herrscht gegen den jetzigen Bürgermeister und den Gemeinderath aus verschiedenen Ursachen heftige Erbitterung. Die Unzufriedenheit wuchs, und letzten Sonntag nach der Kirche brach die „Revolution“ aus. Eine starke Bande zog, Musik voran, unter Hochrufen auf den König nach dem Stadthause und — versiegelte Thüren und Fenster, nachdem sie die Angestellten aus dem Hause verjagt hatte. Der Präfect hat Truppen nach dem Orte schicken müssen, da blutige Händel vorgefallen sind.

— **Das Ausbleiben der Schwalben**, welches sich seit einigen Jahren bemerklich gemacht hat, ist, so wird aus Wien berichtet, besonders in diesem Jahre in ganz erschreckender Weise hervorgetreten. In Orten, wo vordem

fast jedes Haus sein fröhlich zwitscherndes Schwalbennest besaß, haben sich heuer kaum einige Dugend dieser anmuthigen Wetterpropheten eingestellt, und dem „Vesterr. Bunde d. Vogelstr.“, welcher einen Aufruf zum Schwalbenschutz erlassen hat, sind fast 200 Zuschriften zugekommen, welche erkennen lassen, daß die Verminderung der Schwalben in Steiermark, Niederösterreich, Mähren und Galizien eine gleich betrübende ist. Auch aus Thüringen, Sachsen und Schlesien sind Klagen eingelaufen. Die Italiener und die Pariser Modestepulanten räumen eben gewaltig auf!

— **Prophetisch.** Chef: „Sie möchten also, wenn Sie heirathen, lieber auf dem Comptoir beschäftigt werden?“ — Reisender: „Ja!“ — Chef: „Na, meinetwegen; ich wette aber mit Ihnen, daß Sie in vier Wochen kommen und wollen wieder reisen!“

— **Anknüpfung.** Mein Fräulein, darf ich Ihnen vielleicht meinen Schirm anbieten?“ — „Aber Sie haben ja gar keinen Schirm!“ — „Das ist ja auch gar nicht nöthig; es regnet ja auch nicht!“

— **Differenzen.** Gattin: Karl, mein Hut sieht wohl recht schäbig aus. Gatte: Ja, ich kann Dir keinen andern kaufen. Gattin: Na, Gott sei Dank, so schäbig wie Du bist er aber doch noch nicht!“

— **Richtige Bezeichnung.** A.: „Sagen Sie 'mal, der Assessor Müller ist wohl ein großer Jäger vor dem Herrn?“ — B.: „Weniger vor dem Herrn, als hinter den Damen.“

— **Der Sportpraktikant.** A. (Mitglied des Klubs der Dicken): Sie mögen sagen, was Sie wollen, ich finde das Radfahren ausgezeichnet und kann nur sagen, mir bot es außerordentlich wohl gethan. B.: Was erzählen Sie uns das! Sie mit Ihren 110 Kilo haben doch noch nie auf einem Rad gesessen. A.: Das stimmt schon, aber ich besitze doch ein Rad, das mir 20 Procent Dividende geben.

„Ach,“ erwiderte Ellinor trübe, „Augen erglänzen und Haare ergrauen. Doch die Krone der Mutter ist ein Saisman, der den Gatten mächtiger in den Bannkreis der Gattin fesselt, als vergängliche Reize, und folgst Du Deines Mannes Dichten nur mit natürlichem weiblichem Gefühl, so hast Du Geist genug. . . Und nun laß mich nochmals Deinen Knaben sehen — und von dannen ziehen.“

„Ruht Du so eilen, Stella? Noch ist mir alles wie ein goldener Traum.“

Sie wandten sich am Rebengeländer der oberen Terrasse zu.

„Ich bin die Nacht hindurch und den ganzen langen Tag gefahren und übermorgen beginnen die Hauptproben der „Elsriede.“ Natürlich mußt Du bei der Aufführung zur Stelle sein. So hätte ich ja doch den Kardinalswed meines Kommens beinahe vergessen. Allerdings ist Dein Zugesen sein ja selbstverständlich.“

„Wie meinst Du das, Stella? Ich gedenke hier den ganzen Frühling hindurch zu verbleiben — oder doch zu verbleiben, bis Manfred kommt oder anders bestimmt.“

„Dein Fernbleiben von der Aufführung könnte Gefahr bringen für ihren Erfolg. „Wo ist seine Frau?“ würde es heißen und die Antwort lautet: „Wißt Ihr denn nicht, daß die Comödiantin, welche die Elsriede spielt, sich ihren Mann zum Honorar bedungen hat? und daß der Dichter seinen Lorbeer um Frau Ise's Frauentanz einhandelt?“

„Stella!“

„Und meine Knaben?“

Sie schienen wohl aufgehoben in der Hut der gelassenen Sonne. Komm' und erhöhe Manfred den Sieg seines Stückes und lehre dann mit dem Gatten zurück zu seinen Kindern, um hier am freundlichen See, in dem so manches Herzgeleid begraben wurde, mit ihm auf seinem Vorber auszurufen von allem Gram des vergangenen Carnevals.“

Sie hatten das erste Stockwerk des Hotels erreicht und Ise öffnete die Thüre, die aus dem Salon in das Schlafzimmer der Knaben führte. Die Sonne lag in ihrem Gebetbuch, das sie, sich erhebend, beim Eintritt der Damen zuschlug. Sie traten zu den Betten. Curt flüsterte im Traum:

„il a aimé er hat geliebt
elle a aimé sie hat geliebt.“

Ellinor neigte sich nieder und küßte sanft seine knospenden Lippen. Dann bedeckte sie die feucht erglänzenden Augen mit der Hand, wie um ein emporgestiegenes Bild unüberbringlich verlorenen Glückes für immer aus dem Sinne zu bannen. Dann wandte sie sich und schritt mit freundlichem Gruße Mademoiselle Susanne zunicke, erhobenen Hauptes dem Ausgang zu. Frau Ise folgte und sagte, sich zärtlich an der Freundin stolze Gestalt anschmiegend:

„Der Zug geht nicht vor Mitternacht. Laß mich noch die nöthwendigsten Anordnungen treffen. Erwarte mich im Speisesaal. Ich begleite Dich. Und von morgen Abend ab wirst Du mit mir und Manfred unter einem Dache schlafen!“

Und jetzt repetierte auch der schlummernde Bernb nochmals das Hauptstück seines heutigen Tagespensums und flüsterte in abgedroschenen Lauten im Traume:

„il — a — aimé
elle — — — — — aimé — — — — —“

Dann hatte der Kobold des Verbs aimer auch über ihn seine Macht verloren.

Glückliche Knaben, schlaft wohl!

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt noch am selben Nachmittage zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger“ ab.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 10. Sept. dem Buchhalter Heinrich Wiltgen zu Sonnenberg e. S., M. Leo. — Am 13. Sept. dem Dachbeder Christian Friedrich Moritz Hagenberger zu Sonnenberg e. S., M. Karl August. — Am 18. Sept. dem Schreiner Philipp Karl Ludwig Schmidt zu Sonnenberg e. todgeb. Tochter.

Berechlicht: Am 18. Sept. der Ratficher Jakob Wilhelm Maurer aus Kemmenau im Unterlahnkreis, wohnhaft zu Wiesbaden, und Georgine Wilhelmine Philippine Ott aus Sonnenberg, wohnhaft daselbst. — Am 19. Sept. der Fabrikarbeiter Karl Mann aus Schmitt im Kreis Uffingen, wohnhaft zu Sindlingen im Kreis Höchst, und Philippine Wilhelmine Scheib aus Sonnenberg, wohnhaft daselbst.

Familien-Nachrichten

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfrei Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Hrn. Herrn. Abraham, Köln, 1 T. — Hrn. Emil Erdmann, Rempen, 1 T. — Hrn. Wili. Seifert, Kreuzgau, 1 T. — Hrn. Ernst Linden, Lüdenscheid, 1 S. — Hrn. Karl Pösch jr., Remscheid, 1 T. — Hrn. Breuer, Gräfrath, 1 T. — Hrn. Richard Kampbell, Hoboken, 1 T. — Hrn. Paul Wandel, Köln, 1 S. — Hrn. Fort. Alf. Teipel, Karlsbrunn, 1 T. — Hrn. Gustav Hamburger, Düsseldorf, 1 T. — Hrn. R. Brandstädter, Essen, 1 T.

Verlobt: Frä. Hedwig Lebach m. H. Max Meyer, Krossen. — Frä. Emilie Buz m. H. Dr. Heinrich Brand, Hagen. — Frä. Johanna Gutmann m. H. Otto Hunger, Frankenthal. — Frä. Marie m. H. Carl Bothe, Hagen. — Frä. Wally Jansen m. H. Ewald Dörner, Ohligs. — Frä. Johanna Bach m. H. Franz Carl Schmidt, Remscheid. — Frä. Bertha Freund m. H. Oscar Dierbeck, Berlin.

Verheiratet: Fr. Erich Schulze, Vellinghausen m. Elisabeth. — Fr. Emil Dehmann m. Martha Schmelzer, Altenhundem. — Fr. Egidius Springen m. Frieda Bredt, Blum. — Fr. Dr. Papenhausen m. Margarethe Weg, Darmstadt. — Fr. Philipp Wink m. Jettchen Härtel, Steeg. — Fr. Emil Döhner m. Emilie an der Brügge, Duisburg. Fr. Karl Hebach m. Katharine Waasen, Köln-Rippis. — Fr. Gustav Kirchentnappe m. Marg. Kowes, Grefeld. — Fr. Carl Beder m. Johanna Kowes, Grefeld. — Fr. Herrn. Bollmer m. Catharine Moers, Duisburg. — Fr. Ger. Alf. Rospat m. Marg. Werner, Halle. — Fr. Dr. med. Schilgen m. Mary Schmidt, Vorch.

Gestorben: Fr. Aug. Hülshagen sen., Düsseldorf, 76 J. — Fr. Josef Rühbächer, Köln, 63 J. — Fr. Therese Belmann Witwe, geb. Junggeburth, Bonn, 64 J. — Fr. Friedrich Wilt. Jatten, Bad Nauheim. — Fr. Wilhelm Simson, Lippstadt, 64 J. — Fr. Carl Lormann, Düsseldorf, 80 J. — Fr. Carl Reuter, Essen, 79 J. — Frau Josephine Weyermann, geb. Breuer, Grefeld, 66 J. — Fr. Julius Woll, Karlsruhe, 65 J.

Zum Besten der Ueberschwemmten

Im unterzeichneten Verlag ist soeben erschienen:

Im Reiche des Rübezahls.

Novelle von Pauline v. Harder.

Preis: Geb. Mark 0.60.

Zu beziehen durch unsere Expedition (Marktstrasse 30, Eingang Neugasse), sowie durch alle Buchhandlungen.

Der Rein-Ertrag ist zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt.

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

MAILAND

HOTEL REBECCHINO

Deutsche Bedienung — berühmte Küche — mässige Preise.

A. ALBERTI.

6226

Eine Einrichtung, die wohl Anklang finden dürfte, ist im früheren Freudenbergschen Conservatorium, Rheinstraße 64, durch die Einrichtung von Elementargefangs-Klassen getroffen worden, denen Kinder im Alter von 6—14 Jahren gegen ein mäßiges Honorar beitreten können, auch wenn sie das Conservatorium sonst nicht besuchen. Der Zweck dieser Klassen ist in den Mittwochs- und Samstag-Nachmittagsstunden den jugendlichen Schülern und Schülerinnen durch Gehör und Treffübungen, Bekanntschaft des Taktgefühls und Erlernung deutlicher Aussprache, sowie durch Erklärung der Intervalle und Akkorde eine gründliche Vorbildung zu ermöglichen. Der Besuch dieser Stunden steht den Instituts-Schülern ohne Honorarzuschlag frei.

Bären-Kaffee. Der von der altbekannten Firma H. J. Anshoffen, Hof-Dampf-Kaffeebrennerei, Bonn und Berlin, in den Handel gebrachte sog. „Bären-Kaffee“ erfreut sich seit langen Jahren und fortgesetzt des Beifalls der deutschen Hausfrauen. „Bären-Kaffee“ besteht aus einer Mischung von nur edlen, kräftigen Kaffeesorten, die nach einer besonderen Methode geröstet sind. Er zeichnet sich durch hohe Ergiebigkeit, kräftigen Geschmack und köstliches Aroma aus und wurde mit Ehrenpreisen, silbernen und goldenen Medaillen preisgekrönt.

„Bären-Kaffee“ ist zum Preise von 80, 85, 90, 95 u. 100 Pf. per 1/2 Pf. Packet in den bekannt gegebenen Niederlagen zu haben. Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, achte man auf die Marke „Bär“.

Herren und Damen,

die an Sommerprossen, Leberflecken, Dicks, Knötchen, Hitzblättern und sonstigen Ablagerungen von Pigmenten in der Haut leiden, die das schönste Gesicht so sehr verunstalten, machen wir ganz besonders auf den neu verbesserten Franz Ruhn'schen Aroncreme und Cremeseife der Firma Franz Ruhn, Aron-

parfümerie, Nürnberg, aufmerksam. Da zahlreiche werthvolle Nachahmungen dieses vorzüglichen Cremes und Cremeseife existiren, so machen wir die werthen Leser und Leserinnen ganz besonders darauf aufmerksam, genau auf Schutzmarke und Firma Franz Ruhn, Aroncreme-Parfümerie, Nürnberg, zu sehen. Der Creme und die Cremeseife ist acht und unter Garantie sicherer Wirkung auch hier bei C. Moebius, Drog., Taunusstraße 25, Louis Schild, Bannstraße 3 u. Otto Siebert, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

2 M. 50 Pfg.

für das 4. Quartal beträgt bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches das Abonnement auf das

Kölner Tageblatt

(34. Jahrgang.)

Täglich zwei Ausgaben, 2-5 Bogen stark Großes Format.

Außerordentlich stark verbreitet in Rheinland und Westfalen. Anerkannt vorzügliches Insertionsorgan.

Insertionspreis: Pro 8spaltige Colonelzeile 25 Pfg., pro 4spaltige Reclamezeile 75 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Probeblätter gratis.

Expedition des Kölner Tageblattes, Köln a. Rh.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300 Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Feil, Hellmündstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassabote Röll-Sussong, Draniensstraße 25.

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft

Bureau: Rheinstrasse 21.

L. Rettenmayer.

Fort mit den Hofenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco, geg. Porto, 1 Gesundheits-Spiralhofenträger bequem, leicht, gef. haltbar, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knöpf. Preis 1.25 M. (3 St. 3 M. per Nachn.) Schwarz u. Co., Berlin E. 71, Annenstr. 23. — Vertreter gesucht.

General-Anzeiger

für
Nürnberg-Fürth.

— Correspondent von und für Deutschland —
gelesenste und verbreitetste Zeitung von
Nürnberg-Fürth.

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen etc.

Bezugspreis nur M. 1.50 vierteljährlich.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ.

Anlage 25000 bis 30000 Exemplare.

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth in Folge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stabauflage mit 60 M., für die Gesamtauflage mit 95 M. berechnet.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Obstgarten
Ein großer
männlich mit Wohnung zu
pachten gesucht. 2483*
Off. mit Preisangabe unter
A. 23 an die Expedition dieses
Blattes.

Dame
(Künstlerin) sucht ein geräumiges
Zimmer mit Klavier — Sonnen-
bergerstraße o. anstoßende Straßen
bevorzugt. Off. unter U. 2022
an die Exp. d. Bl. 2363*

Gesucht zum Aufbewahren von
Mobiliar
große Mansarde
oder leeres Zimmer im südl.
Stadttheil. Off. brieflich m. Preis-
ang. u. Adr. an G. Stein,
Stiftstraße 14, erbeten. 2308*

**Lagerraum
gesucht**
per sofort. 784
Otto Gahm,
Cementbaugeb., Wellenstr. 5.
Ein Fräulein sucht eine un-
genützte Wohnung von zwei
Zimmern und Küche, Part. od.
1. Stod. Off. mit Preisangabe unter
B. 258 a. d. Exp. erb. 2530*

Mittel-Wohnung.

Bärenstraße 2
Wohnung i. 2. Stod. sowie Front-
spitzwohnung, 3 Zim. u. Küche,
a. v. m. Näh. b. Hofbäder Berger.

Friedrichstr. 45
ist eine Wohnung im Hinterhaus
mit 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör auf 1. Okt. zu verm. 648*

Hartingstr. 13
ganze Etage, 3 und 4 Zimmern
Wohnung, ganz oder getheilt so-
fort oder auf 1. Okt. zu verm.
Zu erfragen Part. 873

Häfnergasse 10
Wohnungen im 1., 2. und
3. Stod. von je 3 Zimmern
und Küche auf 1. Oktober
zu vermieten.
Näheres daselbst Beletage
oder bei Kreuter, Adel-
heidstraße 49, zwisch. 1—3
Uhr Nachmittags. 783

Hellmundstr. 2
sind im Vorderhaus im 2. und
3. Stod. schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Hth. 1 Stiege h. 607

Herrngartenstr. 10, 1,
3 große möbl. f. d. Zimmer per
1. August od. später zu verm. 513

Hirschgraben 18a
ist eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Nov.
zu verm. Näh. im Laden. 2520*

Kirchgasse 56
Parterre-Wohnung von 3 Zim.
und Küche, auch als Werkstatt
oder Lagerraum geeignet auf gleich
oder später zu verm. 533

Mauritinsstraße 9
schöne Wohnung von 3 Zimmern
mit Zubehör preisw. sof. zu verm.
Näh. Weißwaarengeschäft. 561

Rheinstraße 44
1 St., abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sofort oder später zu verm.
Näh. Parterre. 418

Röderallee 18
3 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf sofort oder später
zu vermieten. Näh. Part. 397

Sedanstraße 1
3 Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. Auskunft: part. 568*

Kleine Wohnung.
zwei kleine Part.-Zimmer mit
Keller an ruhige anst. Leute
zu vermieten. 786

Hartingstr. 13
zwei kleine Part.-Zimmer mit
Keller an ruhige anst. Leute
zu vermieten. 786

Lehrstraße 2
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubehör, a. 1. Okt. z. v. 525

Ludwigstraße 15
ist ein großes und ein kleines
Zimmer zusammen oder einzeln
auf 1. Oktober zu verm. 758

Steingasse 36
2 Zimmer, Küche, 2 Keller und
Mansarde auf 1. Oktober zu
verm. 574*

Läden. Büreaus.

Eckladen
für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf Oktober zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderallee 30, 2.

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten.
Wilh. Becker, Hofstraße.

Bertramstraße 6
im Rodensteiner ist ein Laden
auf gleich oder per 1. Okt. zu
verm. Näheres bei F. Urban,
Tannusstraße 4. 627

Bismarckring 3
(Ecke Frankenstr.) ist ein Laden
mit Wohnung, passend f. Regerei,
Gemüse- oder Schuhladen, billig
zu verm. Näh. 726
Druckstr. 10, 1. l.

Hermannstraße 6
Laden mit Wohnung frank-
heitsbalder auf 1. Okt. a. v. m. 514

Mauritinsstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Nerostr. 27
kleiner Laden mit Wohnung auf
1. Okt. zu verm. 791

Kleiner Laden
im Echausse Westendstr. 1, prima
freq. Lage mit und ohne Wohn.
billig zu verm. 786
Näheres Eckladen.

Laden
mit Wohnung, evtl. kl. Werkstatt
per Oktober zu verm.
610 Saalgasse 4/6.

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer eventl.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 5713
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Webergasse 16 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Okt. d. J.
zu vermieten. 422

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Tan-
nusstraße 43, 3. St. 329

Bereins-Lokal
mit neuem Piano, ist noch auf
einige Tage in der Woche zu
vergeben 780
Restauration zum Blücher.

Logis. Zimmer.

Adelheidstraße 23,
Hth., möbl. Mans. mit Kochofen
an einz. anst. Pers. z. v. m. 2465*

Bertramstr. 2
part., schön möbliertes Zimmer
zu verm. 794

Bertramstr. 9
Hth. 3. St. r., möbl. Zimmer
zu verm. 2387*

Bleichstraße 3
1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1—2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Blücherstr. 7
Möbl., 2 St. r., erh. reinf. Arb.
Kost und Logis. 2465*

Delaspeckstraße 3
4. Stod., ein schön möbliertes
Zimmer per Monat 12 M. sofort
zu vermieten, sowie ein leeres
Zimmer per Monat 8 M. 2535

Ellenbogengasse
schön möbl. Zimmer, 1 St., mit
oder ohne Pension, billig abzu-
geben. Näh. Exped. 759

Frankenstr. 10
1 St. r., erh. ein junger Mann
Kost und Logis. 790

Frankenstr. 11, 1,
freundl. möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 2445*

Geisbergstr. 11
ist ein möbl. Zimmer mit Kasse,
pro Monat 15 M., zu verm. 725

Häfnergasse 3, 2,
schön möbliertes Zimmer mit Kost
für 10 M. d. W. z. v. m. 727

Hellmundstr. 27
1 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Okt. zu verm. Preis p. Mon.
12,50 M. 2474*

Hellmundstr. 41,
2 St., finden anst. Herren gute
Kost und Logis auf gleich, woch.
für 9 M.

Hellmundstr. 42
erhalten zwei reinliche Arbeiter
billig Logis. 514

Hermannstraße 1
1. Stod., ein schön möbl. Zim.
mit Pension zu verm. 702

Hermannstr. 12, 2
erhält junger Mann gute Kost
und Logis pr. Woche 9 M. 756

Philippstraße 39a
3. St. l., ein möbl. Zimmer an
ein Fräulein bill. zu verm. 2500*

Tannusstraße 36,
2 St. r., ein möbliertes Zimmer
zu vermieten.

Kirchgasse 46,
Hth., 3. Lann ein junger Mann
Theil an einem Zim. haben 748

Mauergasse 6
Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinf.
Arb. u. m. 7 und Logis. 290

Marktstraße 12
schönes, einzelnes Zimmer im
Vorderh. 3. Stod. zu vermieten.
Näh. 1 St. bei Hoffmann. 2408*

Mehrgasse 18
erhalten zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 2472*

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten.

Nicolassstr. 18, 4,
2—3 unmöblirt.
**schöne
Zimmer**
für ältere Dame oder
alleinstehenden Herrn
zu verm. Anz. von
2—3 Uhr Nachmitt. a

Dranienstr. 21
Hth. 1 St., einfach möbliertes
Zimmer zu verm. 235*

Dranienstr. 35
Hth., 1 St. h., ein möbl. Zimmer
zu verm. 728

Dranienstr. 40
2 St. rechts, ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 609

Dranienstr. 45
2. r., heizbares Frontspitzzimmer
an eine anständige Person vom
1. Okt. ab zu verm. 701

Dranienstraße 47
Hth., 3 St. l., erhalten reinliche
Arbeiter Logis. 764

Rheinstraße 48
möbl. Zim. zu verm. 5175

Röderallee 16
ist eine schöne heizbare Mansarde
zu verm. 2526*

Römerberg 30
(im Laden), ein febl. möbliertes
Zimmer nach der Straße zu
vermieten. 672

Schachtstraße 33
3 St. r., einfaches möbl. Zimmer
zu verm. 2461*

Schulberg 15
Gartenh. 1 St. r., erhalten junge
Leute Kost und Logis. 2041*

Sedanplatz 4,
Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Steingasse 13,
Part., ein möbl. Zimmer mit
separ. Eingang zu verm. 2459*

Steingasse 31,
2. r., ein möbl. Zimmer an ein
Fräulein zu verm. 2473

Tannusstraße 2
Frontspitze, möbl. Zimmer zu
verm. auf 1. Okt. 2458*

Leere Zimmer.

Platterstraße 48
ein großes Dachzimmer auf gleich
zu verm. 430

Westendstraße 5
1 leeres Dachzimmer per 31. Aug.
event. auch später zu verm. 910

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2340 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10—11 Zimmern,
zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei 651
Phil. Moos, Nerostr. 16.

Dohheimerstr. 46b
weitest Haus am Kaiser-Friedrich-
Ring, 2 elegante Wohnungen
von 4 Zimmern mit Bad, 2
Balkons mit herrlicher Aussicht
mit reichlichem Zubehör der Neu-
zeit entsprechend ausgestattet per
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Dohheimerstraße 46a, bei Walther

Emserstr. 65
Hochpart. von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 1. Okt. oder früher zu ver-
mieten. 428

Friedrichstr. 44
Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
sofort oder später zu verm. Näh.
besucht bei Wink und Goldgasse 15
bei Hoffmann. 744

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
zu 1050 M. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
Kirchgasse 23.

Wohnungen

von 7 und 8 Räumen,
die hochgelegte ausgestattet
werden. Neubau Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring und An der
Ringkirche, schönste Lage der
Stadt (prachtvolle Fernsicht
ins Gebirge, Neroberg,
Platte u.) auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. An der
Ringkirche 1, Part. 738

Im Neubau Schulg. 6
sind 2 elegante Wohnungen von
je 5 geräumigen Zimmern, Küche
nebst Zubehör (mit elektrischer u.
Gas-Heizung versehen) per sofort
oder 1. Oktober preiswerth
zu vermieten. Das Haus resp.
die Wohnungen eignen sich wegen
ihrer centralen Lage für Verufe,
welche verkehrreiche Verbindungen
haben (Kerze, Rechtsanwalte u.)
ganz vorzüglich. Täglich einzu-
sehen und Näheres bei
Wilhelm Zinnentohl,
Ellenbogengasse 17. 671

Schwalbacherstraße 14
1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern
mit allem Zubehör auf 1. Octbr.
zu vermieten. Näh. Part. 492

Schwalbacherstr. 51
1. Etage, ist eine Wohnung von
4 schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten, eventuell sofort.
Näheres Schulgasse 13. 539

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stod. von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluss d. Wohn.)
zu verm. Dr. sof. zu verm. 146

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Bauland an pr. Straße per D.M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen die Befähigung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Niddelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Bauland an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Stadelh. Eckhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum selbstgekauften Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstreichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdestall, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Haus mit Kottgegend, Colonialwaaren-Geschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65,000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arrendierte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schloßes zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsheidstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63,000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable

Fremden-Pension in Bad Schwalbach 0 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstreichem Garten, in per sofort Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Kleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn - Kutscherwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Johstraße 36. 2240

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 2402

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorsahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 2402

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinberg, 5 Läden, Thorsahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberfluß von 1800 M. u. v. Kostenstr. Anst. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl zu verk. durch Wilh. Schüssler, Johstraße 36. 2402

Rentables Haus

(Süd. Stadttheil) Thorsahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Johstraße 36. 2402

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung weggangshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Garten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Friedländer Allee gelegen, zu verkaufen. Offert. an 54 Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 2402

Zu verkaufen Haus im Wellenbühl mit Schreiner- und Kohlengeschäft, Preis 90,000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 6 2402

Zu verkaufen hochherrschaftliche 3 liche Stagenhäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 2402

Preiswerth zu verkaufen

frankreichs halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 1 2402

Haus,

vierstöckig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52,000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 3 2402

Zu verkaufen: Eckhaus

mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 9 2402

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 2402



Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Johstraße 36. 2402

Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, so daß der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Ueberfluß von 1800 M. u. v. Kostenstr. Anst. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Bäckerei.

Haus mit gutgehender Bäckerei in guter Lage für 64,000 Mark bei 6-8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten an Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Haus

im Westend, passend für Kutscher, auch für Bäckerei eingerichtet, gute Lage, für den billigen Preis von 55,000 M. zu verkaufen. Näh. durch E. Frischeisen, Immobilien-Agent., Steingasse 31.2. 10 2402

Bauplätze

mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Muth zu 200 M., an der Bier-Adlerstraße, Sterbfall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Näheres bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Kleines neues

Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stock, 4 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 2402

Kleines Wohnhaus

an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl. 2402

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Aufzugergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part. 2402

Zu verkaufen Eckhaus mit Prob- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Untere Adelsheidstraße habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnen- und Hintergärten, auch mit Weinstock, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Haus

mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweine-Messerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Näheres durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Villen-Bauplätze

an fertiger Straße, in feinsten Aurlage, die Höhe zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Flaschenbier-Geschäft

(Verkauf 10-12 Hektoliter pro Woche) mit vollständigem Inventar, zu verkaufen. Anfragen unter A. W. 18 postlag. Wiesbaden. 2402

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen abseits postlagernd F. W. 54 Wiesbaden erbeten. 1 2402

Villa

von auffallend schöner Bauart, in schöner u. sehr guter Lage von Wiesbaden, kann künstlich erworben werden. Man bittet, sub B. L. K. 31 postl. Wiesbaden Anfragen zu richten. 2402

Zu verkaufen: Haus

mit breiter Thorsahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 M., mit über 5000 M. Ueberfluß, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Wellenbühlstr. 33. 10 2402

Ein zwei Morgen großes Baum-

Grundstück,

Landhaus

an der Dogheimstraße gelegen, zu verkaufen. Genehmigte Baupläne vorhanden. Daselbst eign. sich auch für Errichtung von Fabrikgebäuden. Preis 56,000 Mark. Alles Näheres durch 55 Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1. 2402

Hotel.

Ein altbekanntes Hotel ersten Ranges im Mittelpunkt einer Stadt, am freien Platz gelegen, mit 22 neuen Betten und völli. Inventar, reichlich und versch. großen Restaurationssimmern, Terrasse, eigener Omnibus am Bahnhof, in einer kleineren Stadt a. M., in welcher Militär u. Studenten liegen, Jahresumsatz 40,000 bis 45,000 M., Reingewinn circa 12,000 M., Verhältnisse halber an einen tüchtigen cautionssähig. Liebhaber zu verpachten od. sofort zu verk. Off. u. J. 1051 in d. Gro. d. M. niederl. 775 2402

Schön. Laden

in großem neuen Hause (Süd. Stadttheil), wobei anschließend 1 gr. u. 1 kl. Zimmer, Küche und 1 bis 2 Mansarden, zu 600 M. Jahresmiete gleich zu beziehen. Sehr geeignet für ein Schneider-, Kurzwaaren- od. auch Viktualien-Geschäft. Postlagernd A. K. 15 brieflich anfragen. 2402

Eckhaus

mit Kott. Schweine-Messerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Garthaus

in bester Geschäftslage, worin ein besseres Restaurant betrieben wird, gut rentabel, zu verkaufen. Anfr. postlag. u. W. L. 33. 2402

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Redigirt von C. v. Bodum-Volffs, pract. Thierarzt in Wiesbaden.

Nr. 36.

Wiesbaden, den 23. September 1897.

IV. Jahrgang.

Ueber Hufpflege und Hufbeschlag.

Von v. Bodum-Volffs, pract. Thierarzt.

Wenn man irgend einen Gegenstand pflegt, so geschieht dieses wohl immer in der guten Absicht, denselben möglichst unverfehrt und gut zu erhalten, und mit der Pflege der Hufe hat es dieselbe Bewandniß. Die Hufpflege bedarf der besonderen Sorgfalt und Aufmerksamkeit, sie muß seitens des Landmannes noch viel mehr Beachtung finden, denn der Werth des Pferdes beruht vorzugsweise auf guten Hufen. Eine gute Hufpflege muß nun nicht erst beginnen, wenn das Pferd zur Arbeit eingestellt werden soll, sondern schon den Hufen der Füllen muß, besonders wenn dieselben im Stall aufgezogen werden, eine gehörige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Vor Allem muß man dafür sorgen, daß die Füllen viel Bewegung haben und zwar nicht auf nassen, schmutzigen Tummelplätzen, sondern auf trockenem, nicht aber auf steinigem Boden. Je mehr Bewegung, destomehr Abnutzung der Hufe, und hat der Landmann zeitweilig nachzusehen, ob die Abnutzung eine gleichmäßige ist; ist dieses nicht der Fall, muß mit der Raspel nachgeholfen werden. Je mehr die Föhlen dagegen im Stalle bleiben, je weniger sie somit Bewegung haben, desto geringer ist die Hufabnutzung des von oben stets herabwachsenden Hornes und um so mehr müssen die Hufe beschnitten und abgerundet werden. Der Hippologe W. Jüger behauptet: „Mehr als die Hälfte von den zahm erzogenen Füllen verderben ihre Schenkel und Hufe aus Mangel der Pflege der Hufe.“

In der Regel ist das Wachsthum der Hufe des Föhles an der Zehe am stärksten, wodurch dann das junge Thier im Fessel mehr als gewöhnlich durchtritt und die Gelenkbänder, Beugesehnen stärker angespannt und angestrengt werden. In diesem Falle hat eine verhältnismäßige Verkürzung der Fußzehe, und zwar in dem Maße stattzufinden, daß die Hauptlast auf der Mitte der Hufe ruht. Findet jedoch das Gegentheil statt, ist die Zehe der Hufe kurz und sind die Trachten dagegen zu hoch und dabei nach innen gebogen, so ist die Stellung des Föhles eine zu gerade, die Strecksehne wird dadurch mehr angestrengt, die Beugesehnen verkürzt und die Knochen stehen in zu senkrechter Richtung aufeinander, wodurch der Grund zur „Ueberstüßigkeit“ und zu „Knochenkrankheiten“ gelegt wird. Im letzteren Falle hat selbstverständlich eine Schonung der Fußzehe stattzufinden und dafür ein verhältnismäßiges Niederschneiden der Trachtenwände stattzufinden, wodurch dann nach und nach eine regelmäßige Stellung des Unterfußes erreicht werden wird.

Ferner ist stets für große Reinlichkeit im Stall, ebenen Stallboden, reichliche Streu zu sorgen, wie für Reinlichkeit und Auswaschen der Hufe. Durch das Reinigen der Hufe wird zugleich der weitere große Vortheil erreicht, daß sich das Föhlen an das Aufheben der Füße gewöhnt und sich später willig beschlagen läßt, wie auch Abnormitäten gleich bekannt werden. Man kann sagen, daß die Hufe eines Föhlen in solcher Form und Beschaffenheit erhalten werden müssen, daß Zehen, Wände und Trachten ein solches Ebenmaß bezüglich ihrer Länge, Höhe und Richtung zeigen, daß dadurch die Stellung der Füße stets eine regelmäßige bleibt, so daß das Thier im Fessel weder zu stark durchtritt, noch in demselben zu gerade steht.

Wie oft und wieviel, um von der Zehe, den Wunden und Trachten im Einzelfall weggeschnitten werden soll, richtet sich nach Haltung und Individualität des Thieres, es muß dieses dem Gefühl und Geschmack des Landwirths und Züchters überlassen bleiben. Wer aber ein Beobachter der Natur ist, was ein Landmann immer sein muß, wer die natürliche Stellung und regelmäßige Hufbildung bei sich selbst überlassen Föhlen, ihre Rundung und Stärke sich einmal recht betrachtet und eingepägt hat, dem wird es nicht mehr schwer sein, richtiges Maß zu finden. Manche fehlerhafte Fußstellung, schiefe Hufbildung, wird nicht angeboren, sondern im Föhlenalter erworben, ebenso Strahlspalte, Hornspalt, u. s. w.; wo nicht die gebührende Aufmerksamkeit, die richtige Haltung, Wartung und Pflege der Aufzucht von vorn herein im ersten Lebensjahre geübt wird.

Nur der Landmann und Züchter wird seiner Mühe und seinem Fleiß goldene Saaten reifen sehen, der besonders der Aufzucht im ersten Jahre die größte Sorgfalt

widmet und es wird nicht mehr so oft vorkommen, wie es thatsächlich der Fall, daß Pferde schon mit fehlerhaften Hufen zum ersten Beschlage gelangen.

Welcher Wichtigkeit einem guten, zweckmäßigen Hufbeschlag beigemessen wird, geht aus dem Gesetz vom 18. Juni 1884 für Preußen hervor, welches anordnet, daß der Betrieb des Hufbeschlaggewerbes von der Verbringung eines Prüfungszeugnisses abhängig ist. Die Prüfungszeugnisse können auf Grund einer Prüfung von einer eigens dazu bestellten Commission erlangt werden, sich fast in jedem Kreise befindet.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Wetterprophet.

Die Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf (Post Bilsbosen) überlieferte uns in liebenswürdiger Weise ein sogenanntes Schwarzwälder Wetterhäuschen als Recensionsexemplar. Wir wollen es nicht unterlassen, unseren Lesern eine Beschreibung dieses allerliebsten und zugleich auch praktischen Zimmerschmucks zu geben.



Schwarzwälder Wetterhäuschen Nr. 1.

Wenn die Frau erscheint, gibt es gutes, wenn der Mann herauskommt, schlechtes Wetter; sehr niedlich aus Naturholz gebildet. 21 cm hoch, à Stück 3,50 Mark, dasselbe in feiner Ausstattung mit Thermometer, hoch-elegant 4,50 Mark.

Vor uns steht, resp. hängt an der Wand ein circa 23 Centimeter hohes, 14 Centimeter breites und 8 Centimeter tiefes Häuschen, das vor seinen zwei offenen Thüren einen kleinen umzäunten Hofe hat. Das ganze Häuschen mit seinem schrägen Dach ist aus Holz geschnitten und in anmuthigen Farben, der Bauart von Schwarzwälder Landhäuschen entsprechend, lackirt. Vom Dache herab bis zu den Thüren hängt ein zierliches Thermometer auf silbergrauem Untergrunde. Und nun kommt die Hauptsache: Im Innern des Häuschens steht in der linken Thür eine Frau im Sonntagsstaat mit einem schönen Blumenstrauße in der rechten Hand, in der rechten Thür ein Mann mit einem Regenschirm unter dem Arm. Beide Personen sind circa 10 Centimeter hoch, aus leichter Masse geformt und derart mit Farben bemalt, daß sie in echt Schwarzwälder Nationalpracht sich präsentiren. Ist nun schönes Wetter für den nächsten Tag in Aussicht, so tritt das Weiblein aus dem Hause heraus auf den umzäunten Hof, ist jedoch Regenwetter zu erwarten, so zieht sich das Weiblein in schlau berechneter Vorsicht in das schützende Haus zurück und aus der anderen Thür tritt mit seinem Regenschirm das Männlein heraus auf den Hof. Auf diese Weise hat man einen Wetteranzeiger für den nächstfolgenden Tag.

In der kurzen Zeit, in der wir dieses Wetterhäuschen unser eigen nennen, haben wir uns vollständig davon überzeugt, daß es kein falscher Prophet sei, sondern seine Sache ganz ausgezeichnet mache, d. h. das Wetter mit einer Trefflichkeit voraus sage, die jedem deutschen Schützenkönig alle Ehre machen könnte.

Hierin also liegt das Praktische des niedlichen Zimmerschmucks. „Wie kann denn aber ein derartiges Weiblein z. B. das Wetter voraussagen?“ wird man vielleicht ungläubisch fragen. „Nun,“ antworten wir, „ein Weiblein kann eben alles, wenn es nur will.“ Freilich ist die Sache hier denn doch ein Bißchen anders, insofern als das Weiblein hier das Wetter anzeigen muß; ja, ja, muß, ein bitteres Wort für eine Frau!

Doch ist es gar nicht so schlimm mit diesem Witz. Die ganze aber höchst einfache Einrichtung ist eben derart, daß in einem Fall die Frau, im anderen der Mann heraustritt, also auch der Mann muß; und diese Einrichtung ist folgende:

An einer mittelstarken Darmsaite, die vom Dache her niederhängt, balancirt ein kleines, schwaches Brettchen, und auf dessen beiden Enden stehen die Figuren. Eine Darmsaite ist bekanntlich zusammengebrocht à la Pfropfen-leher und sehr empfänglich für den Feuchtigkeitgehalt der Luft. Durch diesen beeinflusst, wird sie bald, natürlich nur eine Idee, kürzer oder länger, indem sie sich — mit bloßem Auge gar nicht bemerkbar — aufrollt oder zu-

sammenzieht. In beiden Fällen dreht sie sich doch, mit ihr eben auch das Brettchen mit den Figuren. Das ist die ganze geheime Mechanik. Wir geben nicht ohne Grund diese ausführliche Beschreibung des Schwarzwälder Wetterhäuschens, wir wollen nur unsere Leser für dieses eben interessiren und sie aufmuntern, sich auch ein solches Häuschen kommen zu lassen, sie werden ihre gelbe Freude an dem reizenden Zimmerschmuck haben.

Allerlei Praktisches.

— Wie kann man den ganzen Winter grünen Salat haben? Endivie, die schon im Juni geerntet ist, muß im August auf gut gedüngte Beete gepflanzt werden. Hat man gute Sorten und bewahrt man die Stauden ungebunden in einem trockenen, luftigen Keller im Sand eingeschlagen auf, so hält er sich bis Februar. Der Feldsalat, Rapunzel oder Vogelssalat wird im August gesät und wächst noch vollkommen aus, so daß er nur vor Eintritt eines Schneefalles mit etwas Tannenreisig bedeckt zu werden braucht. Vom Feldsalat kann man den ganzen Winter schneiden und reicht damit bis zum Frühjahr. Einen sehr gesunden Salat liefert die Eichorie. Diese muß im Frühjahr angebaut werden. Die Rüben werden im Herbst ausgehoben und im Keller an einem dunklen Ort in feuchten Sand eingeschlagen. Die sich im Winter blühenden gelben Blätter werden nach Bedarf geschnitten und schmecken zu Endivie- und Feldsalat ausgezeichnet, während sie allein etwas bitter sind und Wenigen munden. Den Kopfsalat sät man im August, und zwar frühe Sorten in ein leeres Mistbeet, späte Sorten, sogenannten Wintersalat, ins Freie. Die frühen Sorten werden rechtzeitig in Kästen gepflanzt und bei Eintritt kalter Witterung mit Jenseitern bedeckt. Steckt man noch Nadieschen dazwischen, so kann man vom Oktober bis Januar noch frischen Kopfsalat mit jungen Rettigen haben. Für die zeitige Frühjahrsernte macht man im Oktober noch Aussaaten und legt bei günstiger Witterung nach Weihnachten die ersten Salattreibkästen an. Auf diese Weise, schreibt der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, ist es möglich, den ganzen Winter frischen Blättersalat haben zu können.

Der Holz- oder Steinkohlenruß ist ein sehr brauchbarer Dünger, da derselbe einen nicht zu unterschätzenden Gehalt an Stickstoff, Ammoniak, Kali und Phosphorsäure enthält. Man kann ihn, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg mittheilt, durch Ueberstreuen der Beete unterbringen oder in Wasser auflösen und mit demselben gießen. Trocken aufgestreut hält er Ameisen, Schnecken und dergleichen Ungeziefer von den Beeten ab.

Zum Treiben der Hyacinthen im Zimmer oder Gewächshause wählt man die dazu geeigneten Sorten, denn viele Sorten eignen sich nur zur Kultur im Freien, oder wenn sie in Töpfen kultivirt werden sollen, dürfen sie nicht durch künstliche Wärme getrieben werden. Man berücksichtigt sodann, daß Hyacinthen, welche schon Ende December oder Anfang Januar blühen sollen, schon Anfang September gepflanzt werden müssen. Ferner, daß zum frühen Treiben nur frühe Sorten geeignet sind; es ist dies also beim Ankauf zu beachten.

— Schützt die Kröten in den Gemüsegärten, denn es gibt keine bessere Vertilgerin für Regenwürmer, Schnecken, Kellersäfen und sonstiges Ungeziefer. Die englischen und französischen Gärtner halten sie, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, mittheilt, in Champignon- und Gemüsekellern, Glashäusern und Mistbeeten in zahlreichen Exemplaren.

— Die Entergeschwulst bei Erstlingskühen ist eine natürliche Folge der starken Spannung, welche der plötzliche und starke Milch- und Blutanbrand im Euter verursacht. Zur Behandlung ist notwendig: 1) häufiges und sauberes Ausmelken; 2) gutes Einreiben der Hände vor dem Melken und sanftes Drücken der Striche beim Ausziehen der Milch, um dem Thiere möglichst wenig Schmerzen zu bereiten; 3) tüchtiges Bearbeiten (Einreiben) des Euters, soweit die Geschwulst reicht, durch die von der zuletzt ausgezogenen fettreichen Milch feucht gemachten Hände; 4) gutes Abtrocknen des Euters nach dem Melken mit einem wollenen Lappen.

Table with multiple columns containing names and addresses, likely a directory or list of businesses. The text is dense and includes various names and locations.

Keine 5 1/2 Mark.
[Image of a watch]
[Text describing watches and their quality]

Gasthaus
[Text about a guest house]
In Dohheim
[Text about a place in Dohheim]

Für Schuhmacher!
[Text about shoe making]
Joh. Blomer, Schuhfabrik,
[Text about a shoe factory]

SELBSTSTUDIUM
[Large advertisement for a self-study program]
[Text about learning and education]

U. Brockmann's
[Text about a business or company]

Gutter-Roll
[Text about a product or service]

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
[Text about a protective agent for swine fever]

Little's Flüssigkeit
[Text about a liquid product]

Adelungsfahrt aufgegeben habe
[Text about a journey or trip]

Carl Tremus,
[Text about an optician and mechanic]

Bruchleidende!
[Text about people suffering from hernia]

Gratulationsarten
[Text about congratulatory messages]

Malaga-Trauben-Wein
[Text about Malaga wine]

st.

Billen

im Nerothal, Mainzerstraße 12.
Sofort zu verkaufen durch

Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Anschaffung von Billen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten, handwerkshalter, sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im hübschen Stadtteil für die Lage zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 728

Villa,
welche der Reizzeit entspricht, nahe den Anlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Bäder, für 42.000 Mk. zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Villa
8 Zimmer u. neu, elegant, zum Kleinwohnen, nahe den Anlagen und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 693 Schwalbacherstraße 41, 1.

Ca. 10 Ruthen Baugrund
zu verkaufen. Näheres 646 Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus
nein Coloniahäuser-Geschäft, bestehend aus einem Kolonialgeschäft mit Wein- und Obsthandlung, zu verk. Anzahlung 2-3.000 Mk. Anfragen postlag. unter M. B. 17.

Fremden-Pension
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in bester Lage, Wiedersaden, mit prima Schweine- und Geflügelhandlung, mit allem Inventar und Küchengeräten, Verhältnisse daher sofort zu verkaufen. Schreier, unter M. B. 12 postlagernd Wiesbaden.

Waren-Geschäft
mit 15.000 Mk. Cassa jährlich unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Milchbureau
mit Gebäude, 30 Morgen Land, unter der Lage zu verk. Borsing, Rentabilität zu erzielen. Anzahlung gering. Off. unter R. 2020 bef. d. Exp. 691b

Pensionäre!
Kurhaus,
10 Zimmer, welches vorzüglich geeignet für 30.000 Mk. zu verk. Off. unter J. 2038 bef. d. Exp. 691b

Für 23,000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchbureau, Speisegeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 Mk. Anz. sofort zu verk. Off. Anmerkungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Ein rentabl. Haus

oberen Stadtteil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abteilungs- halber zu 35.000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2. Stod.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Welltriviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Tage von 50.000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Bier-wirtschaft,
gutgehend, im Centrum der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus
mit nachweislich gutgehender Bäckerei ist mit Kundschaft und Inventar für 65.000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus
mit gutgehender Metzgerei (gute Geschäftslage), ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus
in der Steingasse u. Läden, doppelte Wohn. im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wascheibefiger, in für 32.000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Wirtschaft-Etablissement
in verkehrreichster Stadt des Rheingaus, großer Garten, Tanzsaal, Collezimmer, Kegelbahn, Stallungen, mit gesammtem Inventar für 55.000 Mk. zu vk. Offerten unter K. W. 88 postlagernd Wiesbaden.

Zu verkaufen:
Haus mit Läden
in verkehrreicher Lage, rentiert Läden mit Wohnung frei, Preis 44.000 Mk., durch K. Dörner, Welltrivstraße 33.

Zu verkaufen:
Etagenhaus,
neu, mit 7000 Mk. Mieth. Eink., durch K. Dörner, Welltrivstraße 33.

Villa

(Vierstädterstraße) mit offen. und geschloss. Balkon, ringsherum Garten, für 48.000 Mk. zu verk. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Eine schöne Villa
ganz nahe dem Turpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preis von 48.000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein sehr gutes Restaurant
mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10.000 Mk. Anz. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. d. Bl. 772

2 Baumstücke
mit 52 Obstbäumen, zusammen 180 Ruthen, die Ruthe zu 35 Mk., in der Nähe der Welltrivmühle, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr. Läden, für jedes Geschäft passend, rentiert 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa im Nerothal
allem Comfort der Reizzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Hotel mit Wein-Restaurant,
in der Nähe von Mainz, mit vollständigem Inventar, für 45.000 Mk., mit 5 bis 6000 Mk. Anzahlung, auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Frankfurt a. M. Gutes Weinrestaurant
(Nähe der Constabler Boche) kann sofort verkauft werden. Offert. unter W. M. 39 postlagernd Wiesbaden.

Neues Haus
mit koppelten Wohnungen, 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu kaufen gesucht: Villa
8-10 Zimmer, Garten, in der Frankfurter, Mainzer- oder Siebdrückerstraße durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Eine schöne Villa
am Rhein billig zu verkaufen. Off. unter U. 2033 bef. d. Exp. d. Bl. 691b

Spezerei-Geschäft
mit Flaschenbier, in einem Eßhaus, erforderlich 4-500 Mk., zu verpachten durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

500-600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

Hotel,
kfeines, in der Nähe von Mainz, ist preiswürdig mit vollständigem Inventar zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Hotel.
In einer verkehrreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares Hotel in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Restant. belieben ihre Adresse an K. Frischeisen, Steingasse 31, senden zu wollen.

Geflügel-Handlung
mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Sanatorium
Eine für Sanatorium oder Naturheil-Anstalt sich eignende große

Villa
mit schönem Garten, in sehr gesunder Lage, nahe dem Kochbrunnen, Kurhaus und Königl. Theater, zu verkaufen. Näh. u. S. 1086 in der Exp. d. Bl. 2215*

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

2 schöne Häuser
(Dohheimerstr.), eines ein Eßhaus, beide mit großem Garten, zu verk. Anfragen postlagernd u. W. B. 444 Wiesbaden.

Capitalien.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Stern's Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

2800 Mk.
1. Hypothek zu 5%, aufs Land gesucht durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.
auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen, durch

30,000 Mk.
(auch getheilt) aufs Land auszuliehen durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

4000 Mark
1. Hypothek, nach Kappenberg gesucht zu 4 1/2 % durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Wer leiht 2000 Mk.
gegen doppelte Sicherheit, gute Zinsen und pünktliche Rückzahl. Offerten unter V. W. 7 hauptpostlagernd. 2529*

Wille's Ratten- und Mäuse-Giftkuchen
— fertig zum Gebrauch — ohne jede Gefahr für Menschen, Haustiere und Geflügel. Absolut sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 30, 50 u. 100 Pfg. erhältlich bei Theod. Schilp, Drogerie, Erbenheim.

Sie rauchen wieder?
Ja wohl, seit ich eine hochfeine, aromatische, gar nicht starke, dabei billige Cigarre entdeckt habe. So, und wie heißt das Wunder? Ihr Name ist: „Flor Del Fumar“ und sie ist für 6 Pf. bei

Wiegand u. Ney, Hellmundstraße 40,
und 4614
F. J. Müller, Bleichstraße 6,
zu haben.

6 Pfg. per Stück Riesen-Rollmops 6 Pfg. per Stück
empfehl.
Adolf Haybach, Welltrivstraße 22.

VISITENKARTEN
100 Stück von 75 Pfg. an.
♦♦♦ Verlobungskarten ♦♦♦
♦♦♦ Einladungskarten ♦♦♦
♦♦♦ Glückwunschkarten ♦♦♦
♦♦♦ Trauerkarten ♦♦♦
♦♦♦ Trauerbriefe ♦♦♦

fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Haar- u. Gold.
Stranringe
Lieferung des Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
K. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

Glas-
fasten
zum Aufhängen, zu verl.
Näh. Exped. 2

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
coubert mit aufgeschriebener
Adresse. 115*

Neue Kuschelbetten,
Nachrichtliche, Kameltaschengarnitur,
Kameltaschensopha, dreitheil. Kof-
ferhaarmatratzen, ein einfaches, fast
neues Bett bei billigsten Preisen
zu verkaufen. 6498
Michelsberg 9, 2. St. I.

Koch-Birnen
zu haben per Pfund 5 Pf.
Adlerstraße 27, im Laden.
Gepflückte und gefüllene
Aepfel
empf. billigt H. Romberger,
Kochstraße 7. 782

Gesichtspickel, Finnen
Mittelscher, Hautröthe, schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommersprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Franko gegen Briefmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dank-
schreiben. **Reichei, Special.**
f. Hautpflege, Berlin 33. 199b

geheile Ohren- und
Genital-Erkrankungen
Bestandung nur 1. u. 2. Klassen
des Kaiserl. Dr. Müller über das
Curt Robert, Braunswald.

Drehspähne
billig zu verkaufen.
Dreherei W. Barth,
9 Mühlgasse 9. 710

Hafen
(Vapins) und fetter Süßholz
billig abzugeben.
Vertramstr. 1.
Prima 792

Pflückäpfel,
per Ctr. 10 u. 12 Mk. zu haben
bei
Fr. Rüder,
2625* Römerberg 2/4.

Restaurant
in bester Lage hier (größerer Um-
satz) per sofort veräußert. An-
zahlung 12—20,000 Mk. Aus-
kunft durch P. G. Rück,
Zeilstraße 17. 793

Unterricht.
Kleidermachen
und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.
Zuschneiden allein 15 Mk. Beste
Methode: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. **Vietorsche**
Frauensschule, Tannusstr. 18

Plissée
werden gelegt (Meter 5 Pfg.).
Schachtstr. 27, 2. Stod.
Edle Römerberg. 672

Federn
werden schön und schnell ge-
kaut.
Kirchhofgasse 2, 3. St. 286

40—60 Stück
Matratzen
jeder Art von 5—65 Mk. stets
auf Lager. Ph. Wendt, Möbel-,
Bett- und Spiegelgeschäft, Ellen-
bogenstraße 9, nächst Markt. 2179*

1 Rolle
für jeden Gebrauch geeignet, sehr
billig zu verl. **Jumau,**
761 Zahnstraße 19.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391 27

la Neue
Speise-
kartoffeln
b. 50 Ko. incl. End M. 2.50 ob
Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,
Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verhandl-
Geschäft. 587b

Feuer-
Versicherungen
werden stets prompt und billig
ausgenommen durch die Haupt-
Agentur 2174*
Carl Wagner,
Roosstraße 10, part.

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Streppdecken,
Dübel- und Tischdecken etc.
Abgepasste Portieren!
Restpartien, 2—8 Stck, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illustr. **Pracht-Katalog**
2144 Seiten (inkl. gratis) und
franko! 162/27
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S. Oranienstr. 158.

Ankauf.
Knochen, Lampen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an 345
Georg Jaeger,
Hirschgraben 18.

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“, wo zu viel
Kinderlegen. 1 Mark Wacken:
Siesia-Verlag, Dr. 13 Hamburg.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Nass. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, part.
Hier neue gutgearbeitete polirte
Kofshaarbetten
u. 2 neue schöne Kameltaschen-
sopha billig zu verkaufen
770 Michelsberg 9, part.

Ein gebr. Halbverdeck
umzugshalber billig zu verkaufen
686* **Steingasse 38.**

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ma-
baster, Meerschamur sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuertest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Nolte Nachf. Kirchstraße 23, 2.

Piano
(1. Firma) gut erhalten, billig
zu verkaufen Michelsberg 15. 661

Der
Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Markstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Eine große
Petroleumlampe
für Badengeschäft, 1 Feuer sicherer
Vlechten für 1 Petroleumfaß,
1 Petroleumpumpe, 1 zweischläfr.
Beistelle billig zu verl. 612
Albrechtstraße 42, Th. Kolb.

Ruß. französische prachtvolle
Bettstellen
mit Rahmen, 4 Stück, massiv,
unter Garantie billig zu verl. bei
Carl Ruch, Schreinermeister,
723 Wehrstraße 25.

Wegen billiger
Ladenmiete!
nur 1 Mark
neue Feder
Chais- u. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Altem. Gold- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Beleuchtung
über neuem ärgl. Frauen-
schub D. R. P. lesen.
X Pf. gratis, als Brief
20 Pfg. R. D. H. Mann,
Konstanz C. 25.

Frisch geleerte
Wein- und schöne
Einmachfässer
zu verl. **Wth. Schneider**
667 Drudenstr. 8.

Frischgeleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
bütten Albrechtstraße 32. 342

Eine Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Mechaniker, Hellmündstraße 52.

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Überall zu haben.

Zimmerspähne
zu haben 540
Karlstraße 44.

Barbe, weiße Haut
jugendfrischen Teint erhält man
sicher, 431b
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täg-
lichen Gebrauch von **Bergmann's**
Milienmilchseife von Berg-
mann u. Co. in Radebeul-
Dresden. Dose à 50 Pfg.
bei: **Otto Siebert, L. Schild**
und **Fritz Versteine.** Man ver-
lange Radebeuler Milienmilchseife.

Artillerie!
2 Waffendröde (Unteroffizier), ein
Helm, 2 Dienstdröde, 2 Mäßen,
2 Hosen, alles sehr gut, ist billig
zu verkaufen bei Schneidermeister
Fr. Wagner,
739 Hellmündstraße 19, 1.

Adolfsallee 17
ist ein noch gut erhaltener gem.
Herd
in Bratofen, Schiff etc. zu 4 Mk.
abzug. Näh. part. 729

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
versendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch Nicolaisstr. 4.
Preisliste sende nur gegen Frei-
coubert, nicht postlagernd. 510

Neue gut gearbeitete, polirte
Muschel- und Ringbetten,
passende Nachrichtliche, Kameltaschen-
Garnitur (4 Sessel), 1 Kamel-
taschensopha, einfaches Bett, wie
neu, 48 Mk. Michelsberg 9, part.
bei **Rütherdt, Tapezieren.** 754

Butterbutter
10 Pfd. per Nachn. Mk. 6,
Bienehonig Mk. 4.50. Epfein
Lafte 10 (Güll.). 647b

Wein-
Verkauf.
Selbstgef. Frühburgunder,
1896er, p. Flasche 60 Pfg.,
bei Mehrabnahme entsprechend
billiger, bei
2367* **Joh. Preissig,**
Schwalbacherstraße 27.

Eine arme Familie,
welche durch Krankheit u. Sterbe-
fall in größte Noth gerathen ist,
bittet edelthelnde Menschen um
ein Darlehen von 40 Mark.
Nachzahl. u. Ueberreinf. Gest. Off.
u. W. 1054 a. d. Exp. d. Bl. a

Vollst. Betten
50, mit hoch. Haupt 60 u. 70,
Sprung. 18, Dreb. 12 und 16,
Rissen 4 u. 5, Matratzen. Seegr.
10, Wölle 16, Kofshaar 45, 2th.
Kleiderst. 27, pol. 48, 1th. 16,
Verticow 28 u. 50, Kommoden 20,
Küchensch. 21 u. 27, Bettstellen
17, Tisch. 8, Küchenschr. 5,
Sopha 40, Divan 60 Mk., alle
Sorten Tisch, Stühle u. f. w.
wogen Expans. d. der Ladenmiete
billig zu verl. 2170*
18 Adlerstraße 18.

Zimmerspähne
zu haben bei
M. Raab, Mainzerstr.

Defen
gebrauchte, billig zu verkaufen.
Wellrichstraße 1, Partee.

Kinderwagen,
fast noch neu, zum Liegen einge-
richtet, zu verkaufen.
Zimmermannstr. 9, 1. St.

Drei Wirthschafts-
Lampen
billig zu verkaufen
561 Wellrichstraße 30,
Wellrichstr. 30, 1. St.

TORF-
STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Gemischte
Fruchtmarmelade
(vortreffliche Qualität)
Bünd 30 Pfg., bei Mehr-
abnahme billiger, für Wiederver-
käufer Specialpreise.
Conditor Abler,
Tannusstraße 34. 584

Stücksteine
werden unentgeltlich abgegeben.
Bauplatz 2511*
Raffauer Hof.

1 großer Kuchentisch u.
2 schöne
Romane
(Bestelllieferung) sind billig
zu verkaufen.
Wellrichstr. 30, 2. L.

Gelebl.
geschützte
Crème-Saife
anerkannt gr.
Sommers-
sprossen u. zur
Erzielung einer
hellen u. zarten
Haut. 50 u. 80 Pf. **Echt** nur
m. Schutzmarke u. **Hierma Franz**
Ruhn, Kronenparfümerie, Wies-
baden. In Wiesbaden zu haben
bei: **Louis Schild, Drog., Lang-**
gasse 3, E. Mühs, Drog.,
Tannusstr. 25, u. Otto Siebert,
Drog., vis-a-vis dem Rathhaus.

Meyer's
Lexikon
16 Bände, gut erh., für 20 Mk.
an vl. **Harks, Forst 2.** 3530*

Zimmer-Thüren
in verschied. Sort. u. Maß.
gleich lieferbar, emp. billig
u. send. Preiscurant gratis
Zippmann & Furtmann,
Düsseldorf. 17b

Zu verkaufen
1 gut erhaltene Pfischgarnitur,
1 gr. grün. Pfischbän, ein
Glavirkühl in schwarz, 1 Kinder-
bettstelle, 1 Kinderbettstange,
versch. Holzgalerien, mehrere
Kouloar mit Stangen, 1 Spiegel,
1 Diensthofenbett, 1 pol. Tisch,
1 Kuchensch. 11 fast neues Bett-
tisch, daselbst ist 1 fast neues Bett-
monatweise zu verl. 2362*

Rotationsdruck und Verlag
Wiesbad. Verlag **W. Raab**
Friedrich Panemann.
Berantwortl. Redaktion: für den
politischen Theil u. das Fremden-
Geschäft: **W. Raab**
für den Inlandtheil:
Aug. Reiter.

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.

Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Versäumen **Sie** nicht, sich sofort die neueste Probe-Nummer vom **Praktischen Wegweiser** in **Würzburg** kommen zu lassen.

Abonnenten
120,000

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 30 Pfg. bei den Postanstalten.

Brause's

deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Zierlohn.
Halbhartstoff; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch
Schreibwarenhandlungen.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
(Christophlack)

sofort trocknend und geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und
graufarbig.

Alleinverkauf für Wiesbaden:
Drogerie Moebus,
Taunusstraße 25.
Telephon Nr. 82.

Reichhaltige Auswahl in **schmied- u. Lederwaren**
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Aufträge zu beachten.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 106
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

4 Stück gute Fahrräder

(1 Rifenreif, 3 Pneumatik) welche fast neu sind, werden
unter Garantie preiswürdig abgegeben.

313 **J. Fuhr, Goldgasse 12.**

Ritter's Restaurant Bürger-Schützenhalle

(Unter den Eichen)

empfehlend
Mittagstisch zu 60 Pfg. u. 1 M., Abendplatte,
sowie reichhaltige Speisekarte.

Café, Thee, Chocolate, helle Export-
und dunkle Culmbacher Biere, Berliner
Weissbier, Liqueure etc.

Je 5 Minuten von der Endstation der elec-
trischen Bahn (Walkmühle) und der Dampf-
strassenbahn (Beausite) entfernt, wunderschön
im Walde gelegen.

Jeden Sonntag: **Frei-Concert.**
Jeden Sonntag: **Frei-Concert.**

Billard.
E. Ritter.

Flügel

gut erhalten, passend für Vereine oder Wirths, billig
zu verkaufen.

Näh. bei Herrn **Ph. Graumann, Restauration**
zum „Deutschen Hof“.

Holz u. Kohlen

nur gute Waare und von den besten Bechen liefert in
jedem Quantum zu den **billigsten Preisen** frei ins
Haus.

C. Capito, Adlerstr. 56.

Räude

bei Hunden und Katzen, sowie
Hautausschläge jeder Art,
werden gründlich geheilt, selbst
in den veraltetsten Fällen. —
Zahlung erst nach Heilung.
Gleichzeitig empfehle die
nach meiner Vorschrift bereitete
Hundeseife. Bestes Mittelgeg.
die jetzt lästig auftritt. Insekten.

v. Bockum-Dolffs, pract. Thierarzt,
Bismarck-Ring 18, Part.



Normal-Schul-Anzug!

Praktisch, dauerhaft und
sehr billig.

In allen Größen vorrätig.

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

Die Holzwaaren-Fabrik von

Hugo Schöner, Erfurt

offerirt als Specialität:

Kleiderbügel, roh,	p. %	M. 20 bis 30
do. polirt	" "	50 " 100
Herrnbügel mit Querstab	" "	45 " 80
Hosenstrecker	" "	50 " 80

Bei grösserem Bedarf fordern Sie besondere Anstellung.
Saubere Arbeit. Prompte Bedienung. Musterpack. v. 5 kg an

Turn-Verein.

Sonntag den 26. September cr. findet eine

Turnfahrt

über den Trompeter nach Idstein und zurück über
Königsborn. Abmarsch Morgens 8 Uhr vom „Deutschen Haus“, Ecke
Röder- und Taunusstraße. 843
Vollständige Theilnahme erwartet
Der Vorstand.

Wöchnerinnen: | Für | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter. Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr. Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder- mehl, Kufeke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisaugen, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med. Loberthran Garant.rein.Milch- zucker Pfd. M.1.20
---	---	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. Oct. 1897 beginnende vierte Vierteljahr des

Casseler

Tageblatt und Anzeiger.

44. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel
erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen
Beilage „Die Plauderei“ herausgegeben, ein durch seinen
pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesen
Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung
des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen und tele-
phonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheil-
ungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche
außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammenge-
stellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Be-
sprechung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichs-
tags und Landtags erscheinen am Morgen nach den
Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Be-
achtung erfährt der lokale und provinzielle Theil.
Reichhaltige Nachrichten vermischen Inhalts bringen alle
sonstigen mittheilungswürdigen Ereignisse des täglichen Lebens
zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere
wie größere Aufsätze für die mannigfaltige Unterhaltung.
Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten
Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren.
— Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlos-
ungslisten über in- und ausländische Werthpapiere, die
vollständigen Ziehungslisten der königlich preuss. Classen-
lotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October
einen Sommer- bezw. Winterfahrplan in Plakatformat,
sowie ein vollständiges Fahrplanbuch in Taschenformat,
ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich
geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M. 50 Pfg.
pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächst-
gelegenen Postanstalten zu bewirken.

Die Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt
und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden
mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei größeren
Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich
früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Oct. 1897.

Die Geschäftsstelle
des „Casseler Tageblatt und Anzeiger.“

Braunschweig.

Jedem Braunschweiger ist es gewiss höchst
angenehm, über die Ereignisse der ferneren Vater-
stadt gut unterrichtet zu sein.

Man erreicht dies am billigsten und bequemsten
durch ein Abonnement auf die täglich erscheinenden

„Neueste Nachrichten“.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger
nimmt Bestellungen für das vierte Quartal 1897
zu 1.25 Mark entgegen.

Restaurant Waldhäuschen.

Das im herrlichen Adamsthal ca. 20 Minuten von der Endstation der electrischen Bahn (Walkmühle) gelegene Waldhäuschen ist, wenn nicht das Schönste, so doch eines der schönsten Etablissements in der Umgebung unserer Stadt und erfreut sich in Folge dessen auch stets bei einigermassen günstiger Witterung eines recht zahlreichen Besuches. — Die günstige Lage (Wald- und Wiesenluft), die schöne Gartenanlage (Weiher, Grotten, Pavillons etc.) sowie die gefällige Bauart (altdeutscher Styl) des Gebäudes wirken zusammen, um den Aufenthalt so angenehm, wie nur möglich zu gestalten. Elektrische Beleuchtung, sowie Telephon-Anschluss sind ebenfalls vorhanden. Helle und dunkle Biere, preiswerthe Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen; tägliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Abfahrt Walkmühle: 4, 5 $\frac{1}{4}$ und 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

Abfahrt Waldhäuschen: 4 $\frac{3}{4}$, 6 u. 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

Fahrtpreis 30 Pfg. pro Person.

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegeschmack ist und bleibt der beste.

Hausfrauen, kauft nur Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist aus feinstem Braumalz hergestellt und besitzt einen feinen und kräftigen Geschmack. Kaiser's Malz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee vermischt gibt ein gesundes, nahrhaftes und dabei aromatisches Getränk. * Kaiser's Malz-Kaffee kostet nur 25 Pfg. per Pfund. *

Nur zu haben in

Kaisers Kaffee-Geschäft

Wiesbaden

Langgasse 29, Kirchgasse 23 und Marktstraße 13.
Eigene Rösterei. Eigene Mälzerei.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber d. Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

175 Filialen eigener Verwaltung im größt. Theile v. Deutschland.

CÄCILIE-VEREIN

zu Wiesbaden.

Winter 1897/98.

1. Concert, November 1897: „Die Schöpfung“ von Jos. Haydn.
2. Concert, Februar 1898: „Alarich“ von Vierling.
3. Concert, April 1898: Deutsches Requiem von Joh. Brahms und „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ von Seb. Bach.

Beginn der Proben:

Dienstag, den 21. September,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokale, Aula der Oberrealschule

Anmeldungen zum (activen oder inactiven Beitritt) sind an den Vereinspräsidenten, Landgerichtsrath de Niem, Adolfsallee 27, den Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Scholz, Moritzstrasse 13, oder die Buchhandlung Moritz u. Münzel, Taunusstrasse 2, zu richten, wo jede Auskunft ertheilt wird.

Wiesbaden, den 17. September 1897.

344

Der Vorstand.



Kietz
Kraft
Würze

Eine neue Suppenwürze,

hergestellt aus 25 Prozent Fleischsaft und den Extracten u. Essenzen der feinsten französischen Champignons und der ausserlesensten Suppenkräuter und Gewürze.

Dieselbe besitzt einen hohen Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon wie auch zur Hebung des Wohlgeschmacks und Kräftigung der Suppen u. Saucen, der Mayonnaisen und der Gemüse aller Art. Ein kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pf. und höher.

Ausgewogen 50 Gramm 25 Pf. — Ueberall käuflich, Höchste Auszeichnungen: Berlin, Brüssel, Baden, Wien, 1903b

Marseille, Nizza, Suez etc.

Patentirt in England, Frankreich, Belgien etc.

2 Schlafzimmer-Einrichtungen,

bestehend aus je 2 Betten mit Sprungrahmen, Nothhaarmatratzen, Deckbetten Wischlommoden in schwarz und weiß, Marmor, Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleiderschrank, Handtuchhalter, Chaiselongue, gen. ist gut gearbeitet und wird als Gelegenheitskauf billig abgegeben.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil: das Feuilleton. Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Weizen; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,

wollen Sie ein Antwesen vortheilhaft verkaufen oder kaufen,

wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntmachungen sichern, so inseriren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Alle Zeitungsleser, die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen

über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal verandt.

Mittags-Ausgabe: bringt alle Nachts und Morgens eingehenden Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Zeitartikel u. spannende Romane etc.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich 2mal das Unterhaltungsblatt u. monatlich zweimal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau sowie Verlosungen gratis und franco.

Gratis u. franco neu zugehende Abonnent und Einfindung der Postanweisung und 10 Pfg. Marke für Frankfurter 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kurzbuch, 1 farb. Wand-Kalender, 1 Verlosungskarte mit Verzeichniss aller gezogenen Serien.

Abonnementspreis
Mk. 1,50

für 3 Monate ohne Postgebühren

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige notariell beglaubigte Auflage

18,226 Exemplare. Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuem Rotationsmaschinen, welche je 10,000 Exemplare in einer Stunde auf 8 Seiten drucken und abgeben.



Wein- und Obst-Keltern

mit

Duchscher's Original-Differenzial-Hebelpresswerk.

Unübertroffen

in Sorgfalt und Stärke der Ausführung, praktischer Einrichtung aller Organe, Druckkraft und Handlichkeit.

Patentpresskorbeinrichtungen.

Hergestellt vom Erfinder André Duchscher, Eisen-Atte Wecker, Grosshth. Luxemb., im deutsch. Zollverein.

Trauben-, Obst- u. Beerenmühlen, Abbeermaschinen.

Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: Anton Semmler, Agent in Hallgarten und Carl Fellmer, Lager in Kelterpressen zu Eltville.



„Pfeilring“

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream und welse Nachahmungen zurück.

!! Wer will ganz billig kaufen !!

Gebraunten Caffe per Pfd. 55, 70, 80, 1. — bis 24. 2. —
Rohes belesen. 70, 80, 90, 1. —
Zuder p. Pfd. v. 23 Pf. an, Braunsch. Tichorie Bad. 4 Pf.
Kornkaffee p. Pfd. 12 Pf. Sog. Malzkaffee bei 10 Pfd. 14 Pf.
Reiner Weizengries 16 u. 90 Pf. Weizenmehl 12, 14 bis 24 Pf.
Pfergrüthe per Pfd. 22 Pf., Daserfoden per Pfd. 25 Pf.
Reisp p. Pfd. 14, 16, 20 bis 40 Pf. Graupen p. Pfd. 14—40 Pf.
Suppen- und Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 bis 70 Pf.
bei 5 Pfd. 18 Pf.

Maccaroni per Pfd. 22, 30 bis 60 Pf. Hausm. Eiermehl 40—60 Pf.

Gesch. Victoriaerbsen p. Pfd. 12 Pf. Gr. Kaiserlinen Pfd. 12 Pf.

St. Marimelabe p. Pfd. 22—40 Pf., 10 Pf. — Eimer 24. —
Vorzügl. Speiseöl per Sch. 35, 40—80 Pf. Speiseöl 24. —
35—50 Pf.

Limb. Käse ganz per Pfd. 32 Pf. Sardinen Fisch 1.60

Margarine 45, 50, 60 u. 75 Pf. Cocosnussbutter Pfd. 60 Pf.

La Kernseife bei 5 Pfd. 19 Pf. Crystal Soda 10 Pfd. 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Naderstr. 14.

Jeder Kunde kann mit billigen und feinsten Qualitäten befriedigt werden.

Auf Wunsch tägliche Anfrage und alles frei in's Haus

Tanz-Unterricht.

Zu meinem Anfang October cr. beginnenden Course für gründliche und schulgerechte Erlernung aller Tanz- und Gesellschaftstänze, verkunden mit Anstandslos, nehme ich Anmerkungen in meiner Wohnung Wörthstrasse 3 entgegen.

Lokal: „Römersaal“
P. C. Schmidt.

mit dem Endpunkte der Tribünenbauten in Verbindung gebracht, wodurch der eigentliche Festplatz als ein vollständig abgeschlossener Raum erscheint. Der Kaiserpavillon bildet eine Kuppel von etwa 3 Meter Durchmesser, die auf der Rückseite nach dem Bowlinggreen vollständig geschlossen ist. Im Innern wird der Fußboden mit prächtigen Teppichen belegt, die Wände werden mit Draperien reich verziert, im Hintergrunde wird das preussische Wappen angebracht, darunter eine prächtige Palmen- und Pflanzengruppe, während der mit einer Kuppel versehene Pavillon mit einer Königskrone geziert ist. Die vordere Öffnung wird durch zwei gepaarte Säulenpaare, die durch Adler gekrönt werden, umrahmt. Etwas niedriger werden die daran sich anschließenden zeltartigen Bauten für das Gefolge usw. gehalten. Die Ehrenthore bestehen aus je zwei zinnengekrönten Pfeilern, die durch Giebelbalken flankiert und unter sich durch ein Stoffgehänge verbunden werden. Ein farbenreiches Bild wird auch die der Wobergasse zugekehrte Schauseite, die von den Thürmchen flankiert wird, zeigen. Die Rückwand der ganzen Tribüne wird abwechselnd mit langgestrichelten Lattenbäumen und Plattenmassen, die durch reichen Guirlandenschmuck verbunden sind, geziert. Auf den durch bereits erwähnten Thürmen werden, wie auch schon mitgeteilt, die Fanfarenbläser in den farbenreichen Costümen des „Burggrafen“ erscheinen. Dem entsprechend werden auch die Thürme in Form und Farbe eine harmonische Wobergabe der farbenreichen Einrichtung jener Zeit sein. Geziert werden diese Thürme mit 2 hohen Masten, die durch Bewimpelung geziert und unter sich verbunden werden. Der Plan zu dieser sinnreichen und geschmackvollen Ausschmückung ist unter dem Herrn Stadtbaumeister Gengmer entworfen worden.

Die Befestigung der hiesigen Gendarmarie ist heute der Chef der Landgendarmerie Generalleutnant von Hammerstein hier eingetroffen.

Für die bevorstehende Landtagswahl im Kreis Wiesbaden (Land) - Pöschel ist seitens des Bundes der Landwirte Herr Gutsbesitzer W. Brand aus Rehlbach als Candidat aufgestellt worden.

Eine Revision sämtlicher Verpflegungsstationen (für reisende Handwerker etc.) findet soden staatlicherseits in der Provinz Hessen-Nassau statt.

Die Versammlung der Bürgermeister des Landkreises Wiesbaden fand am Sonntag im Kreishause dahier unter dem Vorsitz des Hrn. Landrat Grafen v. Schlieffen statt. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Neuordnung der Lehrergehälter auf Grund des Gesetzes vom 3. März l. J. Die Kgl. Regierung hatte für den Landkreis Wiesbaden einen Unterschied gemacht zwischen theuren und billigen Orten und für erstere ein Grundgehalt von 1200 M. und für letztere ein solches von 1100 M. in Vorschlag gebracht. Obgleich von mehreren Bürgermeistern mit Recht gegen eine Zweitheilung protestiert wurde, da die Theuerungsverhältnisse mit Ausnahme der Wohnung in allen Landorten des Kreises die gleichen seien, kam aus dem Ergebnisse, es bei dem Regierungsvorschlag zu belassen.

Der Winterfahrplan weist auf den für unsere Leser in Nassau in Betracht kommenden Strecken folgende Zugänderungen auf: Coblenz Ab. 12.35 (bisher 12.55), Frankfurt an 2.42 (bisher 3.02). - Niederlahnstein ab 5.13 wie bisher, Wiesbaden an 6.55 (bisher 7.04), ab 6.36 (bisher 6.44), Frankfurt an 7.30 (bisher 7.39). - Oberlahnstein ab 8.42 (bisher 9.00), Coblenz an 8.29 (bisher 9.17). - Niederrhein ab 4.24 (bisher 4.28), Frankfurt an 5.30 (bisher 5.35). - Frankfurt ab 5.15 (bisher 5.20), Limburg an 7.41 (bisher 7.45). - Limburg ab 4.50 (bisher 4.57), Frankfurt an 7.29 (bisher 7.34). - Frankfurt ab 4.54 (bisher 5.00), Limburg an 6.52 (bisher 6.47), Zug erhält in Kriegl, Hochheim und Pörsbach Aufenthalt nach Bedarf. - Wiesbaden ab 5.31 (bisher 5.35), Niederrhein an 6.16 (bisher 6.21). - Niederrhein ab 6.23 (bisher 6.35), Wiesbaden an 7.00 (bisher 7.14); Zug erhält in Wiesbaden nach Langenschwalbach Aufenthalt. - Wehlar ab 4.58 (bisher 5.01), Dillenburg an 6.06 (bisher 6.15); Zug erhält Anschluss an Zug nach Dillenburg - Strafe verlässt ab 7.03 (bisher 7.08), Wehlar an und ab wie bisher. - Limburg ab 11.25 (bisher 11.30), Straßberg an 12.14 (bisher 12.19). - Dillenburg ab 7.15 (bisher 8.00), Straßberg an 7.57 (bisher 8.42). - Gießen ab 5.08 (bisher 5.24), Limburg an 8.35 (bisher 8.48); Zug erhält in Niederlahnstein Aufenthalt an Zug nach Wehlar und in Coblenz an Zug nach Binger. - Ems ab 9.43 (bisher 9.55), Coblenz an 10.35 (bisher 10.41). - Gießen ab 10.42 (bisher 10.50), Wehlar an 11.42 (bisher 11.50). - Birges ab 6.53, Dierdorf an 7.29, ist bis Wiesbaden durchgeführt, Ankunft 7.46. - Weilmünster ab 5.24 (bisher 5.37), Wehlar an 6.00 (bisher 6.13). - Außerdem ist nach dem neuen Zug eingelegt Wiesbaden ab 7.25 Abends, Niederrhein an 8.12, an Wehlar außer Samstag.

Verkehrshinderung. Bei dem gestern Abend um 5 Uhr von hier abgefahrenen Postzuge Wiesbaden-Kassel wurde auf Station Curve infolge vorübergehender Hängelänge die Lokomotive defekt. Das Geleise war eine Zeit lang gesperrt und die nachfolgenden Züge mussten in ein Nebengeleise überführt werden. Ein nur von Kassel requirierter Referenzwagen konnte die Weiterfahrt des Zuges mit ca. 1 1/2 stündiger Verspätung erfolgen.

Mehrere Mitglieder der Kalmarer Truppe, die in dem in Frankfurt probiert, machten gestern unserer Stadt einen Besuch und erregten durch ihr fremdartiges Wesen Aufsehen.

Der vergrabene Schatz. An einem Stammtische in der Schulgasse, das jetzt abgerissen ist, ein Schatz vergraben liegt. Man forscht nach und fand auch wirklich eine wohlverpackte Kiste, die einen schweren Inhalt verriet. Beim Öffnen derselben fand man aber, dass dieselbe mit Eisenklümpchen gefüllt war. Dasselbe war von Spatzvögeln, die sich einen Scherz hatten, dort vergraben worden.

Chadlos. In der vergangenen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurde von einem Schutzmann unter dem Vorwand der Unkeuschheit im Nerothal ein Mensch schlafend gefunden. Da derselbe ohne Obdach war, wurde ihm anderweit Unterkunft gewährt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Am Freitag, den 22. September kommen im hiesigen Königl. Theater die Kowitäten als „Die Räuber“ in einem Akt von Oskar Blumenhof zur Aufführung. Am Samstag wird auf vielseitiges Verlangen der angekündigten Oper „Carmen“ „Cavalleria rusticana“ (Herrn Frau Reuß) und „Die Puppenfee“, sowie am Sonntag den 23. September statt der Oper „Faust“ Bizets „Carmen“ gegeben.

Wiesbaden, 21. September. Kirchen-Concert. Am Freitag, 24. September, Abends 6 Uhr, wird der Ton-Kreis der Musikanten im hiesigen Königl. Theater, Local und Orchester-Concert in der protestantischen Hauptkirche hier veranstaltet. Es werden in demselben mitwirken die Concertfängerin Marie Agnes Weinschenk (Altistin) aus Leipzig, sowie die Sänger (Bariton) und Wilhelm Sadony (Violon-

line) von hier. Fräulein Weinschenk, am Conservatorium der Musik zu Leipzig ausgebildet, verfügt über eine sehr sympathische und gut gesungene Stimme. Es darf ihrem Auftreten hier mit Interesse entgegengekehrt werden. Die genannten mitwirkenden Herren Sadony und Sadony sind in hiesigen musikalischen Kreisen vortrefflich genug bekannt, sodass ihr erstmaliges Auftreten in einem Kirchenconcerte des Herrn Wald mit Freuden begrüßt werden wird. Bezüglich des Programms werden wir noch weitere Mittheilung bringen. Im Interesse und zur Orientierung des hier weilenden Fremdenpublicums sei noch erwähnt, dass schon von heute an in verschiedenen Buch- und Musikalienhandlungen Eintrittskarten zu dem bevorstehenden Kirchen-Concerte zu haben sind.

Neue Eisenbahn-Unfälle.

Wien, 21. Sept. Unweit der Station Hagen in Westfalen ist in der letzten Nacht ein Güterzug einem Personenzug in die Flanke gefahren. Der Locomotivführer und Heizer des Güterzuges wurden verletzt. Der Verkehr war längere Zeit unterbrochen. - Am 21. d. M. 1 Uhr 45 Min. fuhr der Schnellzug Nr. 89 im Güterbahnhof von Hagen in den im Zurücklegen begriffenen Güterzug Nr. 1557. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Locomotivführer des Schnellzuges das für ihn auf „Halt“ stehende Signal nicht beachtet hat. Verletzt wurde der Locomotivführer des Schnellzuges schwer, der Heizer anscheinend leicht. Zwei Postbeamten erlitten leichte Contusionen. Der Betrieb wurde durch Umleiten der Züge aufrecht erhalten. Reisende sind nicht verletzt worden. Der Locomotivführer ist Abends 8 Uhr nach vorheriger 48stündiger Ruhe in Dienst getreten.

Kaiserslautern, 21. Sept. Heute Abend fuhr auf dem hiesigen Rangir-Bahnhof ein rangirender Güterzug einem von Landstuhl kommenden in den Hauptbahnhof einfahrenden Güterzug in die Flanke. Die Locomotive und 16 Wagen wurden beschädigt und 5 Wagen vollständig zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Ueber die Ursache des Unfalles ist noch nichts Genaueres festgestellt.

Stuttgart, 21. Sept. Bei Rottweilhausen auf der Linie Stuttgart-Rottweil ist eine Kollision des Bahn- und eines Privatwagens eingetreten. Die Bahn ist zur Zeit unfahrbar. An der geschädigten Stelle, die etwa 151 Meter lang ist, muß umgefahren werden. Eine Beschädigung von Bahnmateriale und Person ist nicht vorgekommen, da die Kollision bei Nacht eintrat.

Brüssel, 22. Sept. Ein Wagen des Brüssel-Pariser Schnellzuges gerieth auf der Station Aulinopel in Brand. Waaren im Werthe von 150,000 Franc. verbrannten. Verletzt ist Niemand.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. Die Kaiserin ist gestern Abend gegen 8 Uhr aus den schlesischen Ueberschwenmungsgebieten wieder hier eingetroffen.

Berlin, 22. Sept. Zu der Anfangs Oktober im Reichspostamt stattfindenden Konferenz höherer Postbeamten sind sämtliche Oberpost-Directoren geladen. Unter Anderem wird die Frage erwogen werden, den gesamten Schalterdienst, also den Geschäftsverkehr mit dem Publikum möglichst durch Post-Unterbeamte wahrnehmen zu lassen, wodurch Ersparnisse herbeigeführt und in größerem Umfange als bisher Militärantenwärt Verwendung finden können. Die seit einiger Zeit täglich im Reichspostamt stattfindenden Konferenzen sind lediglich Besprechungen, die wesentlich den Zweck haben, die oben gemeldete Hauptkonferenz vorzubereiten.

Berlin, 22. Sept. Es bestätigt sich, daß die Abschaffung der amtlichen Caution im Reich sowohl, wie in Preußen in Aussicht genommen ist, die hierzu erforderliche kaiserliche Genehmigung wird demnächst angeboten werden. Für diese Entscheidung der Regierung ist in erster Linie der Umstand maßgebend, daß die Verwaltungskosten den Betrag der aus Cautionen gebildeten Defizite nicht unerheblich übersteigen habe.

Berlin, 22. Sept. Der Stapellauf des Panzerkreuzers „Erlach“ Leipzig wird am Samstag in Kiel stattfinden. Ob Fürst Bismarck dazu erscheinen wird, ist noch nicht bestimmt.

Berlin, 22. Sept. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg erledigte gestern die ganze Tagesordnung. Von vielen Seiten wurde lebhaft Klage über die mangelhafte Ausführung des Börsengesetzes geführt. Oberpräsident von Achenbach ermahnte zum Frieden und zur Versöhnung. In einer Resolution sprach die Kammer ihr Bedauern aus, daß Börsengesetz nicht correct ausgeführt zu sehen, worunter die Landwirtschaft leide. Einer Wiederherstellung der früheren Börsen wurde durchweg entgegengetreten.

Berlin, 22. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Konstantinopel: Im Sultanspalast werden jetzt Vorbereitungen getroffen, um den deutschen Kaiser, dessen Ankunft hier als sicher gilt, würdig empfangen zu können.

Berlin, 22. Sept. Der Ausstand der Berliner Metallarbeiter hat eine neue Wendung genommen. Das Berliner Gewerbegericht ist sowohl mit den Ausständischen, wie mit den Arbeitgebern in Verbindung getreten.

Rom, 22. Sept. Der Deputirte Imbriani, welcher vom Schlage getroffen ist, liegt im Sterben.

Trieste, 22. Sept. Der englische Dampfer „Tria“ fuhr gestern bei der Ausfahrt aus dem Hafen in den ungarischen Personendampfer „Kla“ hinein, wodurch letzterer sofort sank. 30 Passagiere, zumeist Leute aus Trium, sind ertrunken.

Athen, 22. Sept. Ministerpräsident Kallikouris, der König könne keine andere Meinung haben als seine Regierung und sein Volk. Delhanniss will eine alle Einkünfte des Staates umfassende Controle

ablehnen. Die Ehre Griechenlands sei verkauft. Er werde nie einen solchen Frieden annehmen. Die Gerüchte von einer bestehenden Ministerkrisis erhalten sich.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 21. Sept. Heute genehmigten die Stadtverordneten 1) die Vergebung der Erd-, Rohrverlegungs- und Maurerarbeiten der in diesem Jahre noch auszuführenden Straßenkanäle zum Preise von 23647 M. an Hrn. Jacob Kopp in Etville; 2) ebenso die Bewilligung von 2000 M. zur Aufnahme von Rivellements zwecks Vervollständigung des Bebauungsplanes für das Mühlthal bis zur Adolfs Höhe sowie für die Waldstraße. (Nach einem von der Militärverwaltung eingegangenen Schreiben soll die Wiesbadener Artilleriekaserne in die Nähe der Waldstraße, auf die hiesige Gegend verlegt werden); 3) die Errichtung von Pissoirs am Rhein, in Mosbach am Eingange zum Park, an der Allee in der Nähe des Wilhelmplatzes und event. auch am Rathhaus; 4) den Verkauf des hinteren Theiles an der schönen Aussicht (ca. 658 Qu.-Mtr.) zum Preise von 3350 M. an den Privatier Wihl. Faust in Wiesbaden; 5) desgleichen des 6. Nr. 14 Qu.-Mtr. haltenden Plages oberhalb von Dr. Lewin für ca. 4500 M. an die Gehr. Schmidt hier. - Die Jahresrechnung für 1896/97 schließt ab mit M. 576157.44 Einnahme und Ausgabe im ordentlichen, und M. 313696.15 im außerordentlichen Etat. Die Vorprüfung wurde einer siebenköpfigen Commission übertragen. - Die Wahl eines Vertreters zum Nass. Städtetag in Homburg fiel auf den stellvertretenden Stadtverordneten-Oberlehrer Brandt. - Die diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahlen finden am 4., 8. und 10. Nov. statt. Turnusgemäß scheiden aus: Die Stadtverordneten Geyer, Kaiser, Böber, Potts (3. Classe), Dr. Wed. Schmöder, Werner (2. Classe), Albert und Comm.-Rath Dr. Kalle (1. Classe); ferner ist in der 1. Classe ein Ersatzmann für den verstorbenen Dr. Künzler zu wählen. - Die Hauptgegenstände der Beratung waren die Festsetzung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an der Volksschule nach dem Lehrerbefolgungs-Gesetz vom 3. März l. J. sowie die Festsetzung der Gehälter der Lehrer des Realprogymnasiums nach dem Nachtrag zum Realprogymnasial-Etat vom 4. Mai 1892 bezw. 16. Juni l. J. Beide Vorlagen gelangten ohne erhebliche Debatte zur Annahme und es wird demgemäß vom 1. April betragen 1. das Grundgehalt bei endgültiger Anstellung nach vollendetem 4. Dienstjahre a) für die Hauptlehrer M. 1700, b) für die Lehrer M. 1600, c) für die Lehrerinnen M. 1100, d) für die vollbeschäftigten Industriellehrerinnen M. 700, 2. die Alterszulagen: a) für die Lehrer einschließlich des Hauptlehrers M. 200, b) für die Elementar-Lehrerinnen M. 140, c) für die vollbeschäftigten Industriellehrerinnen M. 100; 3. für Altersentschädigungen a) für einseitig angestellte Lehrer, sowie für endgültig angestellte Lehrer mit weniger als 4 Dienstjahren, sowie für endgültig angestellte Lehrer ohne eigenen Hausstand vom 5. bis zum vollendeten 14. Dienstjahre M. 240, b) für endgültig angestellte Lehrer einschließlich des Hauptlehrers ohne eigenen Hausstand vom 15. Dienstjahre ab M. 267, c) für endgültig angestellte Lehrer einschließlich des Hauptlehrers mit eigenem Hausstand 1. vom 5. bis zum vollendeten 14. Dienstjahre M. 360, 2. vom 15. Dienstjahre ab M. 400, d) für Lehrerinnen 1. während der ersten 4 Dienstjahre M. 240, 2. vom 5. Dienstjahre ab M. 267. Das Mehr der Ausgabe gegen die alte Befolgungs-Scala beläuft sich auf ca. M. 2500. Das Gehalts-Regulativ für die Lehrer am Realprogymnasium tritt (unter der Voraussetzung daß der Staat die Mehrausgabe von M. 5240 durch Erhöhung seines Zuschusses in diesem Betrag auf sich nimmt) am 1. April 1898 in Geltung. Dasselbe betrug vor: a) für den Director M. 4500-6000 Gehalt und M. 900 Wohnungvergütung, b) für die definitiv angestellten wissenschaftlichen Lehrer M. 2700-5100 Gehalt und M. 540 Wohnungvergütung. (Außerdem erhält ein Lehrer die wissenschaftliche Zulage von M. 900), c) für die definitiv angestellten übrigen Lehrer M. 1500-3000 Gehalt und M. 360 Wohnungvergütung, d) für die wissenschaftlichen Hilfslehrer M. 1700-2100 Remuneration. Um den Director nicht schlechter zu stellen als den z. B. besser besoldeten ersten Oberlehrer, soll das Gesamt Einkommen desselben jetzt schon auf M. 6540 festgesetzt werden.

R. Wiesbaden, 22. Sept. Der Rhein ist seit vergangener Nacht im Strömen begriffen.

Schierstein, 21. Sept. Durch das anhaltende Regenwetter werden die Aussichten unserer Winzer auf eine gute Weinernte in diesem Jahre täglich geringer, aber auch der Landwirthschaft ist dies Wetter sehr nachtheilig, denn es kann nicht ausbleiben, daß die Kartoffeln in größerem Maße in Fäulnis kommen und auch die Zubereitung der Acker für die Aussaat des Korns behindert. Daß nach guten Weinen besserer, älterer Jahrgänge wieder mehr Nachfrage eintritt, ist bei den bisherigen billigen Preisen derselben wohl zu erwarten; hier wurde gestern aus dem Gräf. v. Bismarck'schen Gute eine größere Partie älterer Weine zu unbekannten Preisen verkauft.

Wallau, 21. Sept. Da die Schülerzahl der beiden hiesigen Schulen auf fast 200 gestiegen ist, so ist die Anstellung eines dritten Lehrers notwendig geworden. Die Herstellung des erforderlichen Lehrsaales ist eifrig im Gange und wird derselbe in dem früheren Reitegebäude eingerichtet. - Unter den Kindern hiesigen Ortes sind die Mäusen ausgebrochen. - Am Nachmittage des 23. d. Mts. findet dahier Bürgermeisterversammlung statt. - Mit dem Einsetzen des Herbstes hat man in diesem Jahre früh begonnen. Die Kessel stehen im Freie hoch. Ein Herr von Höchst kaufte vor- Woche große Quantitäten Schüttelohr, das Walter (2 Centner) zu 13 Mark. Zur Kartoffelernte ist das Wetter sehr ungünstig. Unter den besseren Sorten giebt es massenhaft franks.

Schlagenthal, 21. Sept. Die Kgl. Curhäuser, sowie die Badeanstalten werden mit dem 30. September für diese Saison geschlossen. Der Schluß der fiskalischen Moosenanstalt fand gestern statt.

Oestrich, 21. Sept. Im Rheine dahier wurde gestern die Leiche eines Mannes gelandet. Derselbe mag circa 40 Jahre alt gewesen sein. Bei der vollständig bekleideten Leiche wurde noch eine silberne Cylindur-Uhr sowie 67 Pfennige Baargeld vorgefunden. Die Identität derselben ist noch nicht festgestellt.

Geisenheim, 20. Sept. Die heutige Einweihung der evangel. Kirche nahm einen schönen erhebenden Verlauf. Nachdem unter großer Theilnahme der Festzug an der Kirche angelangt war, erfolgte die Uebergabe des Schlüssel durch Herrn Baumeister Hofmann. Herr Warrer habermehl öffnete nach einigen Worten der Vertreter der oberen Kirchenbehörde, Herren Consistorialräthe Dr. Stodmann und Herdt die Pforte. - Die Kirche hatte sich inzwischen so erdrückend gefüllt, auch von Andersgläubigen, daß selbst geladene Gäste nicht d. n. ihnen zugedachten Platz finden konnten. Herr Warrer habermehl hielt die Festrede, den Weihrauch vollzog Herr Consistorialrath Herdt. - Neben zahlreichen kirchlichen Würdenträgern waren

auch die Vertreter der staatlichen und Gemeindebehörden erschienen und wurden sowohl bei der Hauptfeier als bei der Nachfeier im „Deutschen Haus“ manche schönen und edlen Worte christlicher Eintracht und Liebe, mancher Segenswunsch für das neue Gotteshaus gesprochen, das ein ächter Tempel der Liebe, der Gottesfurcht und des Friedens sein möge.

R. Aus dem unteren Maingau, 22. Sept. Die Zucker- rüben-Campagne hat ihren Anfang genommen. Auf Station Hattersheim treffen täglich mit Rüben beladene Güterwagen ein, welche für die Zuckerfabrik „Maingau“ bestimmt sind. Jedoch ist die Zufuhr bedeutend geringer als in den Vorjahren, da die Landwirthe des niedrigen Preises wegen, den sie für Rüben erzielen, Kartoffeln bauen.

St. Hirschheim, 21. Sept. Die neue Straße nach dem Bahnhof ist jetzt fertiggestellt und eine Herde, trotzdem zwei Eigen- thümer ihr Gelände nicht dazu hergaben. — Dem Rentner Herrn Adam Philipp Becker sollte der Arm amputiert werden, auf An- raten verschiedener Aerzte unterließ es. Der Herr befindet sich auf der Besserung. — In Hattersheim ist die Zucker- rüben-Campagne eröffnet. — Ein früher Herbst wird zu er- warten sein; infolge des schlechten Wetters saulen die Trauben Karl.

Grönberg, 21. Sept. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag zum Besuche der Kaiserin Friedrich zu einem dreitägigen Aufenthalt auf Schloss Friedrichshof eingetroffen.

St. Frankfurt, 21. Sept. Der Circus Albert Schumann steht abendlich seine gewaltigen Räume gefüllt und ist der ge- spendete Beifall reich und überreich. In erster Linie concentrirt sich solcher auf das Directoren-Paar, aber auch Miss Rita del Erido, die graciöse Schulkreiterin, sowie die Damen Gregory, Antoinette Amalie und viele Andere haben rasch die Gunst des Publikums erworben.

Pomburg, 21. Sept. Im benachbarten Niedererlenbach ist der bei den Wässern verursachte Flurschaden auf 54,000 M. geschätzt worden.

Kreuznach, 21. Sept. Der Ausführung der elektrischen Bahn Kreuznach-Bingen hat nunmehr auch die preussische Regierung die Genehmigung erteilt, nachdem die belfische Re- gierung die Zustimmung schon vor Monaten erteilt hat. Die Concessionärin für die Bahn, die Firma Brown, Boveri u. Co., Frankfurt a. M., hat bereits die Stadt Bingen in Kenntnis gesetzt, daß sie sobald als möglich mit dem Bau be- ginnen werde. Da Geländeschwierigkeiten nicht zu bewältigen sind, so wird man die elektrische Bahn baldigst rollen sehen. Die Gesellschaft ist gegenwärtig mit dem Baue des Singer Elektrici- tätswerkes beschäftigt, das die zum Betriebe erforderliche Kraft liefern soll.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschied. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto u. freier ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: 2 Mill. Meter. **Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.**

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklich Fabrikpreisen. Tausende von Aner- kennungsschreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Bier- u. Wein-Restaurant

freq. Lage in Frankfurt a. M. per sofort au- fachkundige, tüchtige Leute abzugeben. M. 500 Caution erforderlich. (Referenzen erwünscht.) Offerten unter 6956 in der Exped. d. Blattes abzugeben. 6956

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 22. Septbr.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Bor.		Berliner	
4. Reichsanleihe	103,15	Deutsche Reichsbank	160,00	Farbwerke Höchst	454,30	Schlusscourse.	21. September Nachm. 2,45.
3 1/2 do.	103,13	Frankf. Bank	185,00	Glasind. Siemens	220,00	Credit	225,90
3 do.	97,10	Deutsche Eff.-W.-Bank	116,00	Intern. Bauges. Pr.-Act.	188,50	Disconto-Com mand.	201,60
4. Preuss. Consols	102,20	Deutsche Vereins-	118,40	St.-	185,50	Darmstädter	154,50
3 1/2 do.	103,40	Dresdener Bank	155,40	Elektr.-Ges. Wien	136,80	Deutsche Bank	206,90
3 do.	97,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	113,80	Nordd. Lloyd	99,30	Dresdener Bank	156,60
5 1/2 Griechen	80,80	Nationalb. f. Deutschl.	147,40	Verein d. Oelfabriken	102,80	Borl. Handelslogos.	166,70
5 1/2 Ital. Rente.	90,20	Pfälzische	140,10	Zellstoff, Waldhof	213,00	Russ. Bank	—
4 1/2 Oest. Gold-Rente	105,50	Rhein. Credit-	139, —	Eisenbahn-Aktion.		Dortmund, Gronau	182,75
4 1/2 Silber-Rente	86,80	Hypoth.	173, —	Hess. Ludwigsbahn	116,20	Mannh.	—
4 1/2 Portug. Staatsanl.	84,30	Württemb. Verbk.	150,20	Pfals.	247,30	Marienburger	83,50
4 1/2 do. Tabakanal.	94,80	Oest. Creditbank	304,37	Dux, Bodenbach	62,50	Ostpreussen	105,50
5. Anssere Anl.	22,80	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	288, —	Lübeck, Büchen	168,90
5. Rum. 1881/88	101,10	Bochum, Bergb.-Gussst.	190,70	Lombarden	75,75	Franken	—
4. do. v. 1890	90,10	Concordia	280,00	Nordwest.	206,75	Prinze Henry	109,50
4. Russ. Consols	102,90	Dortmund Union-Pr.	—	Elbthal	222,50	Gotthardbahn	151,00
5. Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	187, —	Jura-Simplon	88,00	Gotthardbahn	151,00
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	—	Harpener	191,40	Gotthardbahn	151,00	Schweizer Nord-Ost	113,60
4. St.-R.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	195,90	Central.	141,30	Nord-Ost	81,40
5 1/2 Span. Anssere Anl.	61,60	Kaliw, Aschersleben	149,20	Ital. Mittelmeer	101,00	Warschau, Wiener	251,90
5 1/2 Türk Fund.	94,60	do. Westeregeln	202, —	Merid. (Adr. Nets)	135,50	Mittelmeer	101,20
5 1/2 do. Zoll.	96,50	Riebeck, Montan	195, —	Westbalkaner	54,50	Meridional	133,25
1 1/2 do.	22,80	Ver Kön. und Laurab.	171,40	sub Prinze Henry	110,10	Russ Noten	217,15
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	108,40	Oesterr. Alp. Montan	112,60	Eisenbahn-Obligationen.		Italien	93,50
4 1/2 do. Kb. v. 1889	—	Industrie-Aktion.		4 1/2 Hess. Ludwigsb.	99,90	Türkenloose	118,10
4 1/2 do. Silb.	87,10	Allgem. Elektr.-Ges.	185,00	4 1/2 do. v. 81 (8 1/2, 101,40)	130,00	Mexi.-nor.	95,80
5 1/2 Argentinier 1887	72,90	Anglo-Cont-Guano	260,50	4 1/2 Pfals. Nordb. Ldw.	112,50	Laurahütte	171,20
4 1/2 do. innere 1888	60,30	Bad. Anilin- u. Soda	72,00	4 1/2 Bex. u. Marbach	112,50	Dortmund, Union V. A.	—
4 1/2 do. Anssere	63,00	Brannerl Binding	449,40	4 1/2 Elisabethst. steuerf.	101,50	Bochumer Gussstahl	191,10
4 1/2 Unif. Egypter	108,00	z. Essighaus	232, —	4 1/2 do. steuerpf.	102,50	Gelsenkirchener B.	183,50
3 1/2 Priv.	108,90	z. Storch (Speler)	70,50	4 1/2 Kasch. Adb.-Gold	99,30	Harpener	184,20
5 1/2 Mexicaner Anssere	93,90	Cementw. Heidelberg	129,50	4 1/2 do. Silber	102,90	Hibernia	194,80
5 1/2 do. R.-B. (Teh.)	88,40	Frankf. Trambahn	182,00	5 1/2 Oest. Nordwest.	115,10	Hamb. Am. Pack	114,00
3 1/2 do. oons. inn. St.	24,30	La Veloce Verz.-Act.	262,00	5 1/2 do. Südb. (Lomb.)	114,70	Nordd. Lloyd	100, —
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	117,50	5 1/2 do. do.	77,70	Dynamite Truste	184,40
4 1/2 abg. Wiesbadener	100,00	Brauerei Eiche (Kiel)	110,00	5 1/2 Staatsbahn	115,50	Reichsanleihe	97,30
4 1/2 1887	101,30	Bielefelder Maschl.	190, —	4 1/2 Oest. Staatsbahn	103,70		
4 1/2 do. v. 1896	100,00	Chem. Fabr. Griesheim	286,00	3 1/2 do. I VIII	96,80		
4 1/2 Stadt Lissabon	64,50	„ Goldenberg	162, —	5 1/2 do. IX	94, —		
4 1/2 Stadt Rom V/III	94,00	Weller	184,50				

Ahr-Rotweine,
garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter
in Gebinden von 17 Liter an und er-
klären uns bereit, falls die Ware nicht
zur größten Zufriedenheit ausfallen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
zunehmen. Proben gratis und franko.
Gebr. Roth, Ahrweiler Rh.

Kirchgasse 56
2 St. r., erhält reinkl. Arbeiter
Schlafstelle. 799

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. September 1897.
184. Vorstellung.
Zum Vortheile der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher
Bühnengedrigter.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten, übersezt von
Schlegel, Duverture und die zum Stück gehörige Musik von
Mendelssohn-Bartholdy.

In neuer Bearbeitung für die hiesige Königl. Bühne.
Thesus, Herzog von Athen Herr Fraber.
Egeus, Vater der Hermia Herr Köchy.
Lysander, Liebhaber der Hermia Herr Köchy.
Demetrius, Herr Köchy.
Philosrat, Aufseher der Aufbahrungen am Herr Köchy.
Dose des Thesus Herr Köchy.
Sawenz, der Zimmermann Herr Köchy.
Schnod, der Schreiner Herr Köchy.
Zettel, der Weber Herr Köchy.
Flaut, der Bälgenfänger Herr Köchy.
Schnauz, der Kesselfänger Herr Köchy.
Schluder, der Schneider Herr Köchy.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Herr Köchy.
Thesus verlobt Herr Köchy.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander Herr Köchy.
Helen, in Demetrius verliebt Herr Köchy.
Oberon, König der Elfen Herr Köchy.
Tiania, Königin der Elfen Herr Köchy.
Puck, ein Elfe Herr Köchy.
Erster Herr Köchy.
Zweiter Herr Köchy.
Dritter Herr Köchy.
Bodenblüthe, Herr Köchy.
Spinweb, Herr Köchy.
Motte, Herr Köchy.
Senffamen, Herr Köchy.
Phaenias, Herr Köchy.
Traub, Herr Köchy.
Wald, Herr Köchy.
Mondschein, Herr Köchy.
Lüwe, Herr Köchy.

Rollen in dem
Zwischenspiele, das von den
Küpen vorgeführt wird.
Andere Elfen im Gefolge des Königs und der Königin.
Gefolge des Thesus und der Hippolyta.
Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.
Donnerstag, den 23. September 1897.
185. Vorstellung.

M i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni
für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.
Musik von G. Verdi.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.
Freitag den 24. September 1897. 186. Vorstellung.
Zum ersten Male: Zum ersten Male:

Abu Seid. Der Seestern.

Bastspiel in 1 Akt. Drama in 3 Akten.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Das Beste für die Haut
sicheres Conservirungs-Mittel
Creme de Fleurs

Dose 25 Pfg.
Fritz Bernstein,
Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 25.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 22. September 1897.
22. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig
zum 1. Male.

Leichte Cavallerie.

Romische Operette in 2 Akten von Carl Costa.
Musik von Franz v. Supé.

Dirigent: Capellmeister P. Stahl. Regie: Hans Manufl.
Bums, Bürgermeister Gust. Schulze.
Appollonia, dessen Frau Minna Agle.
Juba Pantroz, Krämer Emil Weidert.
Weisling, Bader Emil Rothmann.
Kitt, Glaser Friedrich Schulmann.
Stödel, Schuhmacher Otto Engelke.
Dinn, Schneider Rudolf Bortel.
Ruh, Schlosser Carl Hedmann.
Zwid, Bader Alwin Unger.
Lüpfel, Gemeindefreier Adolf Stewer.
Eulalia, Jmbers Frau Clara Krause.
Dorothea, Weislings Tochter Gertrud Weidert.
Regina, Kitt's Tochter Fifi Borchardt.
Wilma Ida Wilhelm.
Hermann, Mündel des Bums Gustav Traumbach & Co.
Janos, Fufarenwachmeister Hans Manufl.
Stefan Fufaren Ida Kattner.
Carol Fufaren Rimi Hader.

Holt, Fufaren. Bürger. Bürgerinnen. Geschworenen.
Die Handlung spielt in einem deutschen Landstädtchen an der
ungarischen Grenze.
Zum Schluss:

Monsieur Hercules.

Schwank in 1 Akt von G. Bells.
Mahlmann, Director einer Erziehungsanstalt Adolf Stewer.
Ernestine, seine Tochter Ely Osburg.
Manns, Candidat Rudolf Bortel.
Schreier Otto Engelke.
Cäsar Gustav Schulze.
August, Aufwärter Otto Weidert.
Ganna, Stubenmädchen Margarethe Franz.
Zwischen dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Donnerstag, den 23. September 1897.
Zum 7. Male:

Novität! Frau Lieutenant. Novität!

(La Dot de Brigitte)
Operette in 3 Akten von Paul Herriet und Antonin Mard.

Walhalla

Wiesbaden. Kirchgasse 20
vis-à-vis dem Mauritiusplatz.

Grand Restaurant

Münchener, Pilsener, Wiesbadener Bier.
Weinstube und Cafe.
Vorzügliche Küche.
Seit Samstag geöffnet

Walhalla

Specialitäten-Theater I. Ranges

Bes. J. Rath. — Dir. Ad. Lünser.

Täglich Auftreten allererster
Specialitäten-Kräfte.

Einlass 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Casse geöffnet von 11 bis 1 Uhr und ab 7 Uhr
Abends.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heblinger.

Erstes

Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr

Abbruch.

An dem Abbruch Marktplatz Nr. 3 sind Fenster, Thüren, Läden, Treppin, Biegeln, Kentein, Glasabschluß, Bau- und Brennholz zu haben.

Adam Tröster, Feldstraße 25.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art sabb Suppen wohlsmekender und kräftiger gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen von

MAGGI'S

Suppenwürze zu hab.
bei
Karl Scheid,
Röderstraße 19.

Turn-Verein



Wiesbaden.

Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß der Tod in die Reihe unserer älteren Mitglieder, zu den schweren Verlusten während des 19ten Jahres, abermals eine schmerzliche Wunde gerissen hat, unser liebes Ehrenmitglied, Herr Restaurateur

Johann Preisig,

ist unerwartet rasch aus diesem Leben abberufen worden.

Seit mehr als 30 Jahren ein treues Mitglied unseres Vereins, hat der Verstorbenen in dieser langen Zeit dem Verein in aufopferndster Liebe gedient und ist ihm als langjähriges Vorstandsmitglied und ersten Führer unserer freiwilligen Turnvereinswehr eine feste und geschätzte Stütze gewesen. Uns Allen war er ein zuverlässiger, lieber und stets heiterer Freund! Der „Turnverein“ hat an ihm einen warmen Förderer verloren; sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!

Der Vorstand des Turnvereins.

Zur Beerdigung unseres Freundes, welche heute Donnerstag, Abends 5 Uhr, stattfindet, laden wir unsere gesamte Mitgliedschaft zu recht zahlreicher Beteiligung ein. Versammlung um 4 1/2 Uhr im Vereinsheim. Kleidung: Dunkle Hose und Turnjacke.

Wiesbadener

Consum-Anstalt,

23 Schwalbacherstraße 23.

Heute direkt von der See ein-
treffend;

Lebendfrische Schellfische,
kleine per Pfd. 14 Pfg.
mittel " " 18 "
große " " 28 "
frische Rollmöpse
mit Gurkeineinlage per Stück 5 Pfg.

Diamantmehl.

Feinstes Weizenblütenmehl, unübertrefflich,
als Confectmehl in halbgriffiger, wie extrafeinweißer Qualität,
Handweise abgemessen oder in Säcken von 5 und 10 Pfund

pro Pfund 18 Pf.

Weizenvorschuß, feinstes Feuchtmehl

pro Pfund 16 Pf.

Kaisergries (extra feine Qualität)

pro Pfund 18 Pf.

Diamantmehl bei sachweisem Bezug à 2 Mark billiger.

Lebensmittel-Consumlokal der Firma

F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber der Platterstraße. Telefon 414.

25 Pf. gr. Schellfische in Eis

25 „ Cablian im Ausschnitt

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Rollmöpse per Pfd. 40 Pf., Orig.-Fab. M. 1.60. Riesen-
rollmöpse bei 10 Stück 5 Pf. Bismarckkürbisse.

Massage-Manicure
In Referenzen
Friedrichstraße 5, 1. Stock.

Wellritzstr. 21

Part., ein schönes möbl. Part.,
Zimmer zu vermieten. 2382*

1500 gebr.
Dachziegel

u. 2-3 Wagen Bruchsteine
sowie versch. Eisenzeug, darunter
ein großer Kessel, sehr bill. abzug.
2388* Schiersteinerstr. 16.

Haar-Austa II

u. Schuppen
etc. werden ver-
mieden bei An-
wendung des
Franz-Ruh-
ischen Haar-
wassers, M. 1

u. 2, und Schuppenpomade,
M. 1 u. 1.50. Nur echt u. sicher
wirkend m. Schuppen und
verlange man daher ausdrücklich
das Haarwasser oder Schuppen-
pomade von Franz Ruh,

Part., Nürnberg. Hier bei:
Louis Schild, Drogerie, Lang-
gasse 3, G. Mühs, Drog.,
Laumstr. 25 und Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 5585

Ein noch gut erhaltenes
Billard

billig zu verkaufen.
2389* Moritzstraße 34.

Verkäuferin

sucht
Papierhandlung, Dach,
Rheinstraße 37.

Schreinerwerkzeug

billig zu verkaufen.
2366* Luisenstr. 5. St. 2.

Butterbirnen

(vorgütl. Eßbirnen) per Pfund
8 und 10 Pfg. 2387*

Wegergasse 29, 2. St.

Welch' ebedenkende Menschen
wären geneigt, einer durch
Unglück in Noth gerathenen Familie
zur Erhaltung ihrer Existenz

300 Mk.

zu leihen bei monatl. Rückz. Off.
u. U. 2061 a. d. Exp. 2381*

Nüsse

im Hundert billig zu haben
2384* Ettingasse 23

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung Wiesb. Etanial-
und Metallkapsel-Fabrik,
H. F. A. d. Hartrath 3.

Shakespeare's
dramat. Werke,

Goldschnitt, neu, Band 1-12,
für 6 Mk. zu verkaufen. Rab.
in der Exped. 2329*

Möbiliar-Versteigerung

Heute Donnerstag, Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, versteigern wir zufolge Auftrags wegen Um-
zug und Räumung in dem Hause

Schulgasse 4

folgende Möbel, als:

2 hochhaupteige Muschelbetten mit Haarmatratzen,
1 Verticow, Spiegelschrank, Waschkommode mit
weißer Marmorplatte, Nachttische, Plüschgarnitur,
schwarz mit Gold, Antoinetten-, Bauern-, Nipp-
und Küchentische, Küchen- und Kleiderschränke,
1. und 2-thürig, Kanapees, Weilerspiegel, 3 Witr.
hoch, Gewehrspiegel, Delgemälde, Speise- und
andere Stühle, Deckbetten und Kissen, Regulator,
Handtuchhalter, sowie noch versch. Möbel, Haus-
und Küchengeräthe aller Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Co.,

Auctionator u. Taxator,
Hermannstr. 6.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehm-
bare Gebot.

Zur Umzugszeit passender
Gelegenheitskauf!

Metallfußbodenfarbe,

mit größter Deckkraft, trocken pro Pfund 20 Pfg., streichfertig in
Öl pro Pfund 30 Pfg., solange Vorrath reicht, bei

C. A. Schmidt,

Ecke der Delenen- und Bleichstraße.

NB. Poteliers- und Hausbesitzer mache besonders auf
diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

380

„Preisgekrönt Welt-
Ausstellung Chicago“.

Peiffer & Diller's

Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester u. aus-
gezeichnetster Kaffeezusatz.

Überall vorrätig.

Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 22

Ein noch gut erhaltenes
Billard

billig zu verkaufen.
2389* Moritzstraße 34.

Verkäuferin

sucht
Papierhandlung, Dach,
Rheinstraße 37.

Schreinerwerkzeug

billig zu verkaufen.
2366* Luisenstr. 5. St. 2.

Butterbirnen

(vorgütl. Eßbirnen) per Pfund
8 und 10 Pfg. 2387*

Wegergasse 29, 2. St.

Welch' ebedenkende Menschen
wären geneigt, einer durch
Unglück in Noth gerathenen Familie
zur Erhaltung ihrer Existenz

300 Mk.

zu leihen bei monatl. Rückz. Off.
u. U. 2061 a. d. Exp. 2381*

Nüsse

im Hundert billig zu haben
2384* Ettingasse 23

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung Wiesb. Etanial-
und Metallkapsel-Fabrik,
H. F. A. d. Hartrath 3.

Shakespeare's
dramat. Werke,

Goldschnitt, neu, Band 1-12,
für 6 Mk. zu verkaufen. Rab.
in der Exped. 2329*

Möbiliar-Versteigerung

Heute Donnerstag, Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, versteigern wir zufolge Auftrags wegen Um-
zug und Räumung in dem Hause

Schulgasse 4

folgende Möbel, als:

2 hochhaupteige Muschelbetten mit Haarmatratzen,
1 Verticow, Spiegelschrank, Waschkommode mit
weißer Marmorplatte, Nachttische, Plüschgarnitur,
schwarz mit Gold, Antoinetten-, Bauern-, Nipp-
und Küchentische, Küchen- und Kleiderschränke,
1. und 2-thürig, Kanapees, Weilerspiegel, 3 Witr.
hoch, Gewehrspiegel, Delgemälde, Speise- und
andere Stühle, Deckbetten und Kissen, Regulator,
Handtuchhalter, sowie noch versch. Möbel, Haus-
und Küchengeräthe aller Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Co.,

Auctionator u. Taxator,
Hermannstr. 6.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehm-
bare Gebot.

Zur Umzugszeit passender
Gelegenheitskauf!

Metallfußbodenfarbe,

mit größter Deckkraft, trocken pro Pfund 20 Pfg., streichfertig in
Öl pro Pfund 30 Pfg., solange Vorrath reicht, bei

C. A. Schmidt,

Ecke der Delenen- und Bleichstraße.

NB. Poteliers- und Hausbesitzer mache besonders auf
diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

380

Möbiliar-

Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 23. Sept. cr.,
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag, ver-
steigere ich im Auftrage der Expeditionsfirma Retten-
meyer hier, die bisher auf Lager gewesenen Mobilien
und Hauseinrichtungs-Gegenstände einer von hier weg-
gezogenen Herrschaft in meinem Auktionslokale

3 Adolfstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

fünf compl. Einrichtungen für Salons, Speise-
Schlaf-, Wohn- und Fremdenzimmer in Nußb.-
und Eichenholz, mehrere compl. Betten, Salon-
garnituren in Plüsch- und Kameliaschmuck,
einz. Canapees, worunter Schlaffsofa und Divan,
Ottomanen, Chaiselongues, Kleider-, Spiegel-,
Bücher- und Weißzeugschränke, runde, ovale, vier-
eckige, Ausziehb., Nipp-, Toiletten-, Womlen-
Bauern-, Herren- und Damenschreibtische, Vertikow,
Pfeilerschränke, einz. Salonschränke, Bücherreale,
Etageren, Waschkommoden, Nachttische mit Mar-
mor, 2 Pianos in schwarz und Nußbaum,
Clavier-, Wiener-, Schanell- und andere
Stühle, Flurtoilette, Spiegel aller Art,
insbesondere auch Salonspiegel mit Trümeaus,
Bilder, Delgemälde, Regulateure, Pendules,
Kommoden, Vogel-Poliers, Papageikäfig, 1 engl.
Bratpfieß mit Uhr, Kasser- und Schmetterling-
Sammlung, eine Sammlung Seethiere aus dem
Mittelmeer in Spiritus von der zoologischen Station
in Neapel, neapolit. Majolika rothes Zylinderschreib-
pult, div. Schränke für Sammlungen, Treppen-
leitern, Bücher, worunter hist. polit. Blätter
und „Ueber Land und Meer“, Nähmaschinen,
Teppiche, Vorlagen, Läufer in Tapestri, Brüssel
und Arminster, Portieren, Vorhänge mit Zubehör,
Glas-, Lampen-, Kerzenluster, Hänge- und Steh-
lampen, Damen-Garderobe, Hosen, Herrn-Reit-
stiefel, Küchen- und Kochgeschirr, Glas- und
Porzellan, Küchensmöbel und sonst versch. Haus-
und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Besichtigung der Sachen, soweit zugänglich,
am Tage vor der Auction Nachmittags.

Sämmtliche Sachen sind in bestem Zustande.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

6926

Seirath.

Junger Mann, 29 Jahre alt, von angenehmen
Außern, Meister in einer Bau- und Kunstschlosserei,
sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf
diesem Wege die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten
Fräuleins oder jungen Wittve behufs späterer Ver-
heirathung. Etwas Vermögen erwünscht.

Damen, welche auf dieses ernsthafte Gesuch
reflektiren, wollen Ihre werthe Adresse, womöglich mit
Photographie vertrauensvoll unter N. K. 100 in der
Expedition dieses Blattes niederlegen. Strengste Dis-
kretion zugesichert.

Nicht convenirendes sofort zurück.

Brand-

Schaden (durch das kürzlich bei mir ausgebrochene Feuer) veran-
laßt mich, die theils durch Feuer, Wasser oder Rauch mehr
oder weniger beschädigten Waaren, als fertige Kraben-
und Fingerringe, Ketten, Stoffe für Hosen, Paletots und
Anzüge etc., zu jedem annehmbaren Preise zu veräußern und mache
auf diese selten günstige Offerte besonders aufmerksam.

Alle Zuthaten außerordentlich preiswerth

Franz Hohmann Nachfolger,

en gros und handlung en detail

9 Grabenstraße 9.

376

Männer-Turnverein.

Donnerstag, den 26. Sept. 1897:

Herbst-Turnfahrt

über L. Schwalbach, Langen-
seifen, Niederglabach,
Erbacher Kopf, Niedrich nach
Elville.

Abfahrt 7.05 Uhr Vormittags Rheinhof nach L. Schwal-
bach mit Rundfahrkarte L. Schwalbach-Elville-Wiesbaden, 1.10 Mk.

Zudem wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme an
der Turnfahrt einladen, zeichnen:

Der Vorstand.

Tapeten-Versandt-Haus

Julius Bernstein,

Wiesbaden.
6 Marktstrasse 6.
Eröffnung 1. Oktober d. Js.

Möbelmagazin

Wilh. Schwenck, Taususstrasse 40.

Empfehle größte Auswahl von den einfachsten bis zu den hocheleganteren compl.

Einrichtungen

als auch einzelner

Möbel

in jedem Styl und jeder Holzart.

6542

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit.
Max von Königslöw,

Luxus-Papierhandlung,

Wiesbaden,

Ecke der Gr. Burgstrasse u. Mühlgasse.

Reichsortirtes Lager sämtlicher

Schreibmaterialien u. Lederwaaren.

Größte Auswahl in Postkarten-Albums von 50 Pfg. an.

Damentaschen u. Photographie-Alben.

Spezialität hochfeine Papier-Cassetten

in ff. Elfenbein von 50 Pf. an bis zu den elegantesten Fantasie-Ausstattungen.

Hübsche praktische Geschenk-Artikel.
Photographien u. Ansichten

131 in Albums und auf Glas.

Besonders empfehlenswerth: Portemonnaies nur gediegene Fabrikate in allen Preislagen.

Hervorragende Neuheiten in Kalendern.

**Stearin-
Kerzen**

(nicht abtropfend) zu haben bei

J. B. Wilms,

Seifenfieder u. Parfümeur,

Wiesbaden,

5 Wellringstrasse 5.

Telefon 544.

Total-Sterbe-Versicherungskasse.

Samstag, den 25. September d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der combinirten Commission;
- 2) Fortsetzung der Tagesordnung vom 7. August d. J.

Hierzu ladet ein

363

Der Vorstand.
Per Bahn ohne Umladung

 In der Stadt u. über Land mit **Wih. Blum,** 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden. Möbelwagen sowie Feder-Rollen werden **unzüge** unter Garantie billigst besorgt. 166

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil Aug. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

Reelles Kaufhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

81

Werke

Broschüren

Statuten

Bonstbücher

Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe
Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Kataloge

Rechnungen

Quittungen

Visitenkarten etc.

Briefbogen

Mittheilungen

Reise-Avise

Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-,

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen

in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“

3 Mauritiusstr. 3.

 im Centrum der Stadt
nachst der Kirchgasse.

562 Telephon 562

Vorzüglichste Beschaffenheit sämtlicher Artikel zu billigsten Preisen.

Alle einschlägigen

Specialitäten und Toilette-Artikel.

Elegante und vielseitige Schaufenster-Auslagen.

Fachmännische Leitung.


Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

 pro Stück **M. 3.—**
Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

197

